

Konsolidierter Gesamtabschluss 2023

der Stadt Frankfurt am Main



© 2024 Stadt Frankfurt am Main

HERAUSGEBER:

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Der Magistrat

Stadtkämmerei

Paulsplatz 9

60311 Frankfurt am Main

E-Mail: stadtkaemmerei@stadt-frankfurt.de

REDAKTIONSSCHLUSS: 26.08.2023

UMSCHLAGGESTALTUNG:

Ursula Knöchel corporate design

BILDNACHWEIS:

Portrait Dr. Bastian Bergerhoff (Foto Stefanie Koesling)

Konsolidierter Gesamtabchluss 2023 der Stadt Frankfurt am Main

Inhalt

1	Grußwort	4
2	Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2023	5
2.1	Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung	5
2.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	7
2.3	Konsolidierte Gesamtfinanzzrechnung	8
2.4	Übersichten	9
2.5	Anhang	15
2.5.1	Allgemeine Angaben	15
2.5.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	17
2.5.3	Konsolidierungsgrundsätze	21
2.5.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
2.5.5	Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung	31
2.5.6	Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung	46
2.5.7	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzzrechnung	56
2.5.8	Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge	57
2.5.9	Sonstige Angaben	60
2.5.9.1	Haftungsverhältnisse	60
2.5.9.2	Anzahl der Beamteten und Beschäftigten	60
2.6	Konsolidierungsbericht	61
2.6.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	61
2.6.2	Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit	67
2.6.3	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	69
	Anlage zum Gesamtabchluss	76
	Abkürzungsverzeichnis	86

1 Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser:innen,

die Lage des „Konzerns Stadt Frankfurt am Main“ ist bemerkenswert positiv – trotz politisch und gesamtwirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen im Jahr 2023. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter beträgt 530 Millionen Euro. Das entspricht einer beeindruckenden Steigerung von 187 Millionen Euro zum Vorjahr. Entscheidend hierfür war der Anstieg des ordentlichen Ergebnisses um rund 282 Millionen Euro auf 555 Millionen Euro. Dieser Erfolg wurde insbesondere durch die Tochterunternehmen Fraport, Messe, Mainova, ABG, FES und die Kernverwaltung ermöglicht. Die Bilanzsumme erhöhte sich um rund 1,2 Milliarden Euro auf jetzt 28,92 Milliarden Euro, das Anlagevermögen wuchs um weitere rund 691 Millionen Euro. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis unserer kontinuierlichen Investitionen in den Bau von Wohnungen, Schulen, Kindertagesstätten sowie in Energie und Verkehr.



Auch die finanzielle Perspektive für die Stadt bleibt vielversprechend, selbst bei den anstehenden Herausforderungen. So geht der mittelfristige Finanzplan der Kernverwaltung bis 2027 von anfänglichen Defiziten aus, die durch Jahresüberschüsse in den Folgejahren ausgeglichen werden sollen. Die Tochterunternehmen FES, ABG und Messe erwarten bereits für 2024 positive Jahresüberschüsse. Wir werden also unseren erfolgreichen Kurs fortsetzen und kräftig in Schlüsselbereiche wie Energie, Bildung und Verkehr investieren. Um unser ehrgeiziges Ziel zu erreichen, Frankfurt bis 2035 und die Stadtverwaltung sogar bis 2030 klimaneutral zu machen.

Unverändert sind dabei die Handlungsleitlinien: Sicherstellung der kommunalen Daseinsvorsorge, Erhaltung der sozialen Stabilität und Stärkung der Metropolfunktion als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort. Weitere Ziele sind die Förderung des Umweltbewusstseins, die Stärkung als Familienstadt, die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels, die gesellschaftliche Teilhabe, die Beseitigung von Diskriminierung, die Nutzung der Chancen der Digitalisierung, die Verkehrswende durch den Ausbau des nichtmotorisierten Verkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung nach der Coronapandemie. Mit einem soliden städtischen Haushalt und einer gut aufgestellten Kommunalwirtschaft ist Frankfurt am Main bestens gerüstet, die kommenden Herausforderungen zu meistern und als dynamische, nachhaltige und lebenswerte Metropole weiter zu wachsen.

Wie die Lage im Detail aussieht, zeigt der vorliegende konsolidierte Gesamtabschluss der Stadt Frankfurt am Main und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Ich lade Sie herzlich ein, den detaillierten Konzernabschluss genauestens unter die Lupe zu nehmen und wünsche Ihnen dabei eine ebenso spannende wie aufschlussreiche Lektüre!

Dr. Bastian Bergerhoff
Stadtkämmerer

2 Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2023

2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

		31.12.2023	31.12.2022
		in €	in €
1	Anlagevermögen	25.604.023.273,33	24.912.613.000,39
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	741.394.270,02	717.913.109,26
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	102.059.657,66	97.452.620,44
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	574.920.167,23	560.172.746,49
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	44.958.132,78	31.901.506,74
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	19.456.312,35	28.386.235,59
1.2	Sachanlagevermögen	21.490.756.195,99	20.999.699.759,49
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.442.834.534,60	12.961.744.816,85
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	10.175.504.822,30	9.866.840.342,63
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.267.329.712,30	3.094.904.474,22
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.329.670.044,48	5.351.443.937,84
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	276.083.859,23	286.463.328,98
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	602.972.140,69	618.792.307,85
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.839.195.616,99	1.781.255.367,97
1.3	Finanzanlagevermögen	3.325.568.807,32	3.148.696.131,64
1.3.1	Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.385.182,48	261.830,13
1.3.2	Beteiligungen, Zweckverbände	1.900.565.507,92	1.791.388.574,22
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	238.449.134,12	231.581.602,66
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.185.168.982,80	1.125.464.124,63
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00	46.304.000,00
2	Umlaufvermögen	3.206.845.848,94	2.678.394.827,15
2.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.652.730,96	88.212.832,29
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	401.498.832,24	394.885.750,77
2.3	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.501.350.367,77	1.164.792.839,54
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	175.712.492,57	179.057.284,33
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	162.587.037,00	161.623.523,64
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	936.872.236,76	632.658.420,88
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	226.178.601,44	191.453.610,69
2.3.4.1	Steuerforderungen	47.167.986,11	24.586.459,57
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	179.010.615,33	166.867.151,12
2.4	Wertpapiere des Umlaufvermögens	267.512.550,87	253.724.656,19
2.5	Flüssige Mittel	951.831.367,10	776.778.748,36
3	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	104.993.513,93	97.545.792,49
4	Aktive Latente Steuern	8.328.874,93	9.849.969,67
SUMME AKTIVA		28.924.191.511,13	27.698.403.589,70

		31.12.2023	31.12.2022
		in €	in €
1	Eigenkapital	11.440.350.705,82	10.885.980.611,04
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652.983.724,50	7.652.983.724,50
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.769.590.382,44	1.483.237.968,00
1.2.1	Kapitalrücklagen	44.438.277,61	20.636.145,18
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.676.383.097,08	1.429.844.085,50
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	43.993.782,97	27.982.512,54
1.2.4	Sonderrücklagen	4.775.224,78	4.775.224,78
1.3	Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-5.010.136,14	-2.879.723,32
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.655.929.798,45	1.401.873.873,80
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	366.856.936,57	350.764.768,06
2	Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.321.956,72	865.153,89
3	Sonderposten	4.797.643.674,90	4.845.393.126,36
3.1	Sonderposten f. erhaltene Investitionszuweisungen/-zuschüsse/-beiträge	1.676.327.905,53	1.705.939.022,78
3.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.015.949.873,73	1.035.292.085,30
3.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	48.251.718,21	46.611.548,82
3.1.3	Investitionsbeiträge	612.126.313,59	624.035.388,66
3.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	76.900.839,57	90.251.996,78
3.3	Sonstige Sonderposten	3.044.414.929,80	3.049.202.106,80
4	Rückstellungen	4.044.282.959,99	3.919.219.738,65
4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.112.018.188,38	3.004.036.827,34
4.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	738.100,00	904.500,00
4.3	Rückstellungen für Rekultivierung u. Nachsorge von Abfalldeponien	66.172.361,88	67.954.714,13
4.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	115.263.387,94	113.831.140,13
4.5	Sonstige Rückstellungen	750.090.921,79	732.492.557,05
4.5.1	Steuerrückstellungen	32.706.711,45	28.288.284,22
4.5.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	20.413.109,22	15.579.325,43
4.5.3	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	65.800.657,88	69.490.755,07
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	631.170.443,24	619.134.192,33
5	Verbindlichkeiten	8.472.834.142,02	7.901.299.906,63
5.1	Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und -fördermaßnahmen	6.341.149.951,17	6.005.689.983,80
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.698.127.389,92	5.421.790.870,26
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	100.364.378,01	95.029.583,81
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	542.658.183,24	488.869.529,73
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung		
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	178.135.072,11	195.401.078,30
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	64.305.290,13	38.404.533,14
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	871.331.592,51	648.398.013,22
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	24.879.872,76	6.297.602,86
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	993.032.363,34	1.007.108.695,31
5.7.1	Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	60.171.530,49	65.956.580,71
5.7.2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	394.922.259,63	341.366.866,40
5.7.3	Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	537.938.573,22	599.785.248,20
6	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	137.572.920,28	125.086.360,12
7	Passive Latente Steuern	30.185.151,40	20.558.693,01
SUMME PASSIVA		28.924.191.511,13	27.698.403.589,70

2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

		2023	2022
		in €	in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.196.067.277,17	5.893.782.995,83
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	355.902.426,57	349.714.948,82
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	59.957.049,86	90.221.330,09
4	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	63.490.925,64	44.494.801,11
5	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	3.981.990.624,71	3.434.422.643,90
6	Erträge aus Transferleistungen	367.849.647,90	388.739.168,42
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	321.706.116,91	434.258.027,01
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	75.463.374,68	74.553.218,43
9	Sonstige ordentliche Erträge	415.106.215,63	417.619.890,25
10	Summe der ordentlichen Erträge	12.837.533.659,07	11.127.807.023,86
11	Personalaufwendungen	-1.844.194.954,16	-1.762.805.219,06
12	Versorgungsaufwendungen	-190.474.674,36	-143.016.556,63
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.916.340.570,40	-5.742.438.797,16
14	Abschreibungen	-650.130.339,08	-643.236.494,31
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-696.371.193,73	-662.819.353,11
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-718.425.752,28	-655.177.875,80
17	Transferaufwendungen	-1.136.784.885,45	-1.033.731.020,95
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-232.466.929,80	-229.339.973,48
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-12.385.189.299,26	-10.872.565.290,50
20	Verwaltungsergebnis	452.344.359,81	255.241.733,36
21	Finanzerträge	239.133.990,21	121.638.197,18
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136.575.043,38	-103.660.100,50
23	Finanzergebnis	102.558.946,83	17.978.096,68
24	Ordentliches Ergebnis	554.903.306,64	273.219.830,04
25	Außerordentliche Erträge	28.436.087,72	95.923.295,96
26	Außerordentliche Aufwendungen	-27.832.823,00	-18.409.805,89
27	Außerordentliches Ergebnis	603.264,72	77.513.490,07
28	Konzernjahresergebnis	555.506.571,36	350.733.320,11
29	Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-25.236.245,63	-7.439.688,03
30	Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter	530.270.325,73	343.293.632,08
31	Gewinnvortrag	1.401.873.873,80	1.147.620.238,51
32	Veränderung der Rücklagen	-276.257.234,36	-96.354.366,39
33	Währungsdifferenzen u. so. Eigenkapitaländerungen	42.833,28	7.314.369,60
34	Konzernbilanzgewinn	1.655.929.798,45	1.401.873.873,80

2.3 Konsolidierte Gesamtfinzanzrechnung

	2023	2022
	in Mio. €	in Mio. €
Konzernjahresergebnis	555,51	350,73
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	511,72	570,76
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	124,79	236,10
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-73,65	-79,29
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1,36	-54,76
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-350,88	-305,14
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	287,80	233,34
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	84,17	61,10
- Sonstige Beteiligungserträge	-70,54	-71,46
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-6,61	-23,20
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	46,58	39,74
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	3,92	1,94
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-5,39	-7,89
- Ertragsteuerzahlungen	-28,78	-27,95
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.077,28	924,02
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,14	0,36
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-56,46	-82,43
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17,30	73,46
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.099,92	-937,52
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	70,69	62,08
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-139,78	-168,40
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-15,58	-13,67
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		6,57
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-25,95	-233,71
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
+ Erhaltene Zinsen	24,83	20,73
+ Erhaltene Dividenden	68,35	71,34
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.156,38	-1.201,19
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		96,00
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	-0,08	-0,08
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	838,30	722,28
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-503,29	-394,64
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionskostenzuschüssen	42,56	48,53
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Gezahlte Zinsen	-99,23	-77,36
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-28,20	-24,42
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	250,06	370,31
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	170,96	93,14
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-0,19	
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	759,03	665,89
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	929,80	759,03

2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenübersicht		Anschaffungs- und Herstellungskosten in Mio. €					Stand zum 31.12.2023
		Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- umrech- nung-	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.360,69	86,83	-30,33	15,55	-5,33	1.427,41
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	508,38	24,95	-10,18	17,74	-3,27	537,62
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	699,11	31,36	-19,42	12,50		723,55
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	124,81	24,68	-0,65		-2,06	146,78
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	28,39	5,84	-0,08	-14,69		19,46
1.2	Sachanlagevermögen	36.164,90	1.074,89	-78,13	-15,55	-0,63	37.145,48
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.794,58	153,50	-24,57	555,24	-0,16	20.478,59
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	13.827,30	83,94	-13,92	310,55		14.207,87
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.967,28	69,56	-10,65	244,69	-0,16	6.270,72
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	11.167,25	95,23	-12,52	54,13		11.304,09
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	1.318,93	13,50	-2,02	8,33		1.338,74
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.102,88	77,85	-29,15	33,75	-0,47	2.184,86
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781,26	734,81	-9,87	-667,00		1.839,20
1.3	Finanzanlagevermögen	2.838,11	143,98	-80,59			2.901,50
1.3.1	Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,26	1,82				2,08
1.3.2 a	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.416,16	5,43	-8,07			1.413,52
1.3.2 b	Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	60,29	1,52	-2,22			59,59
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	235,93	8,84	-6,30	0,01		238,48
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.125,47	126,37	-64,00	-0,01		1.187,83
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					46,30
1.4.1	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					46,30
Summe Anlagevermögen		40.410,00	1.305,70	-189,05		-5,96	41.520,69

Kumulierte Abschreibungen in Mio. €							Buchwerte in Mio. €	
Anfangsbestand	Zuschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- umrech- nung-	Stand zum 31.12.2023	Stand zum 31.12.2023	Stand zum 31.12.2022
-642,78		-78,65	30,50		4,92	-686,01	741,40	717,91
-410,93		-37,90	10,41		2,86	-435,56	102,06	97,45
-138,94		-29,12	19,43			-148,63	574,92	560,17
-92,91		-11,63	0,66		2,06	-101,82	44,96	31,90
							19,46	28,39
-15.165,20	3,76	-543,31	49,45		0,57	-15.654,73	21.490,75	20.999,70
-6.832,83	3,76	-218,22	11,37		0,16	-7.035,76	13.442,83	12.961,75
-3.960,45	3,76	-79,43	3,75			-4.032,37	10.175,50	9.866,85
-2.872,38		-138,79	7,62		0,16	-3.003,39	3.267,33	3.094,90
-5.815,81		-168,49	9,86	0,02		-5.974,42	5.329,67	5.351,44
-1.032,47		-31,31	1,13	-0,01		-1.062,66	276,08	286,46
-1.484,09		-125,29	27,09	-0,01	0,41	-1.581,89	602,97	618,79
							1.839,20	1.781,26
310,59	111,06	-4,63	7,06			424,08	3.325,58	3.148,70
		-0,69				-0,69	1,39	0,26
318,35	110,96	-1,28	2,28			430,31	1.843,83	1.734,51
-3,41	0,08		0,48			-2,85	56,74	56,88
-4,35	0,02		4,30			-0,03	238,45	231,58
		-2,66				-2,66	1.185,17	1.125,47
							46,30	46,30
							46,30	46,30
-15.497,39	114,82	-626,59	87,01		5,49	-15.916,66	25.604,03	24.912,61

Konzern-Forderungsübersicht		31.12.2023			31.12.2022	
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	80,12	22,18	73,41	175,71	179,05
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	162,49		0,10	162,59	161,62
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	936,25	0,62		936,87	632,66
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	211,40	13,59	1,19	226,18	191,46
2.3.4.1	Steuerforderungen	46,56	0,61		47,17	24,59
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	164,84	12,98	1,19	179,01	166,87
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		1.390,26	36,39	74,70	1.501,35	1.164,79

Konzern-Eigenkapitalübersicht		Stand 01.01.2023	Zunahme	Abnahme	Dividenden- ausschüttung	Umgliederung bzw. ergebnisneutrale Änderung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2023
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98						7.652,98
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.483,25	1,37	-0,40		285,37		1.769,59
1.2.1	Kapitalrücklagen	20,64				23,80		44,44
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.429,85	1,32			245,21		1.676,38
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	27,98	0,05	-0,40		16,36		43,99
1.2.4	Sonderrücklagen	4,78						4,78
1.3	Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-2,88				0,15	-2,28	-5,01
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.401,87	530,27			-276,21		1.655,93
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	350,76	25,24		-15,11	8,33	-2,36	366,86
Summe Eigenkapital		10.885,98	556,88	-0,40	-15,11	17,64	-4,64	11.440,35

Konzern-Rückstellungsübersicht		Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umglie-	Zu-/Abgang	Währungs-	Stand
		01.01.2023	nahme			/Abzinsung	derung	KonsKreis	differenzen	31.12.2023
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4.1	RSt für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.004,05	-118,77	-13,69	236,57	4,02			-0,16	3.112,02
4.1.1	RSt für Pensionsverpflichtungen	2.639,44	-93,09	-8,99	205,86	3,83			-0,01	2.747,04
4.1.2	RSt für Beihilfeverpflichtungen	322,66	-18,76	-1,32	25,47	0,17			-0,01	328,21
4.1.3	RSt für Altersteilzeitverpflichtungen	41,95	-6,92	-3,38	5,24	0,02			-0,14	36,77
4.2	RSt für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,90		-0,31	0,15					0,74
4.3	RSt für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	67,95	-1,78							66,17
4.4	RSt für die Sanierung von Altlasten	113,83	-1,48	-5,16	5,00	3,07				115,26
4.5	Sonstige Rückstellungen	732,49	-296,93	-67,00	384,01	-1,44		2,59	-3,63	750,09
4.5.1	Steuerrückstellungen	28,29	-6,48	-1,70	14,69			0,01	-2,10	32,71
4.5.2	RSt für unterlassene Instandhaltungen	15,58	-6,87	-1,36	13,17		-0,10		-0,01	20,41
4.5.3	RSt f. drohende Verpfl. aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	69,49	-3,33	-6,04	5,87		0,02		-0,21	65,80
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	619,13	-280,25	-57,90	350,28	-1,44	0,08	2,58	-1,31	631,17
Summe Rückstellungen		3.919,22	-418,96	-86,16	625,73	5,65		2,59	-3,79	4.044,28

Konzern-Verbindlichkeitenübersicht	31.12.2023			31.12.2022	
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	498,55	1.633,87	4.208,73	6.341,15	6.005,68
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	473,23	1.576,47	3.648,43	5.698,13	5.421,78
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	4,09	12,41	83,86	100,36	95,03
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	21,23	44,99	476,44	542,66	488,87
5.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)					
5.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	17,66	55,73	104,75	178,14	195,40
5.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	64,31			64,31	38,40
5.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	871,03	0,30		871,33	648,40
5.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	24,88			24,88	6,30
5.7 Sonstige Verbindlichkeiten	759,53	217,28	16,22	993,03	1.007,12
Summe Verbindlichkeiten	2.235,96	1.907,18	4.329,70	8.472,84	7.901,30

2.5 Anhang

2.5.1 Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabchlusses bilden die HGO und die GemHVO i. V. m. den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 112a Abs. 4 HGO auf die §§ 300 – 307, § 311 und § 312 sowie § 290 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches auf den Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Basierend auf den rechtlichen Grundlagen hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main am 07.06.2019 eine für alle einzubeziehenden Aufgabenträger bindende Gesamtabchlussrichtlinie beschlossen. Eine aktualisierte Fassung wurde den Aufgabenträgern im Juni 2024 zur Verfügung gestellt.

Bestandteile des Gesamtabchlusses

Der Gesamtabchluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss – der wiederum eine zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, eine zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung und einen Anhang umfasst – sowie einer zusammengefassten Gesamtfinanzrechnung. Er ist durch einen Konsolidierungsbericht zu erläutern (§§ 53–55 GemHVO sowie dazugehörige Hinweise).

Begriffsbestimmungen

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 112a Abs. 1 HGO. Gemäß Hinweis 14.3 zu § 53 GemHVO werden Aufgabenträger als wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Organisationseinheiten definiert, die in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form errichtet wurden, die auch rechtlich unselbstständig sein können und wirtschaftliche, nicht-wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Gemeinde erfüllen. Grundsätzlich umfasst der Begriff Aufgabenträger auch den handelsrechtlichen Begriff Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Unternehmen in privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sowie Eigenbetriebe und Sondervermögen. Es wird von einem sog. beherrschenden Einfluss ausgegangen.

Unternehmen, die direkt oder mittelbar unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Frankfurt am Main stehen, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet. Maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn die Stadt Frankfurt am Main mindestens über den fünften Teil der Stimmrechte verfügt.

Unternehmen, auf die direkt oder mittelbar weder ein beherrschender noch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, gelten als sonstige Beteiligungen. Hier verfügt die Stadt Frankfurt am Main über einen Stimmrechtsanteil von weniger als dem fünften Teil.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

In den Gesamtabchluss einbezogene Aufgabenträger, die gemäß § 290 HGB selbst einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzernabschlüsse können nach Hinweis 5.4 zu § 53 GemHVO Basis der Einbeziehung in den Gesamtabchluss sein.

Sonstige allgemeine Angaben

Die Einbeziehung des assoziierten Unternehmens Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (FMT-Konzern) in den Gesamtabchluss 2023 erfolgte auf Basis der Abschlusszahlen 2022, da der Abschluss 2023 noch nicht vorlag.

2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises ist festzulegen, welche Aufgabenträger unter Anwendung welcher Konsolidierungsmethode in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Die einzubeziehenden Aufgabenträger sind in § 112a Abs. 1 Nr. 1 bis 6 HGO festgelegt. Die Konsolidierungsmethode richtet sich gemäß § 112a Abs. 4 HGO nach den §§ 300–307 HGB (Vollkonsolidierung) sowie §§ 311 und 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) in der jeweils geltenden Fassung.

Der Konsolidierungskreis lässt sich grundsätzlich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Verbundene Unternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung mit der Maßgabe in den Gesamtabschluss einzubeziehen, dass die jeweiligen Buchwerte zusammengefasst werden. Bei der Vollkonsolidierung gehen die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der einbezogenen Unternehmen vollständig in den Gesamtabchluss ein. Anschließend werden Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung und eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen. Hierbei wird der Buchwert der Beteiligung im Gesamtabchluss spiegelbildlich zur Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals fortgeschrieben.

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabchluss mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost-Bewertung) unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Aufgabenträger, die nach § 112a Abs. 2 S. 3 HGO von nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Frankfurt am Main sind, werden ebenfalls unter dem Finanzanlagevermögen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbundene Unternehmen von nachrangiger Bedeutung werden hier unter der separaten Position verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden im Konsolidierungskreis der Stadt Frankfurt am Main Sondervermögen, d. h. Eigenbetriebe und Zusatzversorgungskasse (Nr. 1), sowie Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, d. h. Kapitalgesellschaften (Nr. 2), als verbundene und assoziierte Unternehmen berücksichtigt.

Arbeitsgemeinschaften nach dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (Nr. 3) sowie Aufgabenträger, deren finanzielle Grundlage wegen rechtlicher Verpflichtung wesentlich durch die Gemeinde gesichert wird (Nr. 6), existierten im Berichtsjahr nicht.

Rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen im Sinne von § 120 Abs. 3 HGO (Nr. 5) existierten im Berichtsjahr ebenfalls nicht. Auf Basis des Hinweises 2.8 zu § 53 GemHVO und in Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport wurde entschieden, dass es sich bei den öffentlich-milden Stiftungen der Stadt Frankfurt am Main nicht um rechtlich selbstständige örtliche Stiftungen in diesem Sinne handelt.

Zweckverbände (Nr. 3) sowie Wasser- und Bodenverbände (Nr. 4), bei denen die Stadt Frankfurt am Main Mitglied ist, wurden wegen nachrangiger Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lediglich als sonstige Beteiligungen unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Eine Übersicht über den aktuellen Konsolidierungskreis liefert die Anlage. Sie stellt neben den unmittelbaren Beteiligungen (Stufe 1) jedoch nur mittelbare Beteiligungen an Unternehmen dar, deren Muttergesellschaft in der unmittelbar darüber liegenden Beteiligungsstufe als verbundenes Unternehmen in den Gesamtabchluss einbezogen ist. Die Darstellungstiefe ist zudem auf die Beteiligungsstufen 1–4 beschränkt. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf den jährlich veröffentlichten Beteiligungsbericht der Stadt Frankfurt am Main.

Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen

Die ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabchluss einbezogen. Die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH stellt aus legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Aufgrund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabchluss ein. Eine Ausnahme ist die Mainova AG, die mit ihrem Teilkonzernabschluss einbezogen wird.

Ausübung von Wahlrechten

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Aufgrund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gemäß § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Neben dem Vorliegen der Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB ist die MHKW GmbH für den Gesamtabchluss von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabchluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr

Die Anzahl der Unternehmen im Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

	31.12.2023		31.12.2022	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen	110	57,6 %	104	56,2 %
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	8	4,2 %	7	3,8 %
Assoziierte Unternehmen	38	19,9 %	38	20,5 %
Sonstige Beteiligungen	35	18,3 %	36	19,5 %
Gesamt	191	100,0 %	185	100,0 %

Die nachfolgende Tabelle stellt jene Veränderungen im Konsolidierungskreis dar, die mit einem geänderten Anteilsbesitz im Konzern einhergehen. Der sich anschließende Fließtext beschreibt alle Veränderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr gemäß der definierten Darstellungstiefe.

Muttergesellschaft	Zugänge	Abgänge	Beteiligungsquote	
			31.12.2023	31.12.2022
	Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen			
ENERENT GmbH	ENERENT Service GmbH		100,00 %	0,00 %
Mainova AG	Mainova Datacenter Holding GmbH		100,00 %	0,00 %
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	SOLEA GmbH		74,90 %	0,00 %
Mainova WebHouse GmbH	MWH01 GmbH & Co. KG		100,00 %	0,00 %
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	Kingpins LLC, Atlanta/USA		35,00 %	0,00 %
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	PAACE Automechanika Mexico LLC, Georgia/USA		75,00 %	50,00 %
	Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen			
Stadt Frankfurt am Main	Rebstock Projektgesellschaft mbH		100,00 %	50,00 %
	Sonstige Beteiligungen			
Mainova AG		Syneco GmbH & Co. KG i.L., München	0,00 %	19,69 %

Kernverwaltung

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main hat am 15.12.2022 dem Ankauf weiterer Anteile (50,00 %) an der Rebstock Projektgesellschaft mbH zugestimmt. Die Eintragung der Anteilsübertragung wurde mit Datum vom 09.11.2023 im Handelsregister vollzogen, so dass der Anteil der Stadt Frankfurt am Main an der Rebstock Projektgesellschaft mbH ab diesem Zeitpunkt 100,00 % beträgt. Die Gesellschaft wird nicht in den konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Stadtwerke Teilkonzern

Am 22.12.2023 wurde die Syneco GmbH & Co. KG i.L., München im Handelsregister gelöscht. Die Liquidation der Mainova-Tochter ist damit abgeschlossen.

Im Januar 2023 wurde die MWH01 GmbH & Co. KG als 100 %ige Tochter der Mainova WebHouse GmbH gegründet.

Am 29.08.2023 erfolgte die Umwandlung der Mainova WebHouse GmbH & Co. KG in eine GmbH. 85,00 % der Unternehmensanteile wurden zugleich von der Mainova AG an die Mainova Datacenter Holding GmbH übertragen. 15,00 % der Anteile hält die Mainova AG weiterhin direkt.

Im Geschäftsjahr wurde zudem die Mainova WebHouse Management GmbH, an der die Mainova AG bislang 100,00 % direkt hielt, unter die Mainova WebHouse GmbH umgehängt.

Im August 2023 erwarb die Mainova AG 100,00 % an der SCUR-Alpha 257 GmbH. Die Umfirmierung zu Mainova Datacenter Holding GmbH wurde am 23.08.2023 ins Handelsregister eingetragen.

Im September 2023 wurde zudem die ENERENT Service GmbH als 100 %iges Tochterunternehmen der ENERENT GmbH gegründet.

Zur Erweiterung Ihres Geschäftsfeldes im Bereich der erneuerbaren Energien hat die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 30.10.2023 74,90 % an der SOLEA GmbH sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen erworben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden außerdem die Anteile an der Hanau Netz GmbH (10,00 %) von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH an die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH verkauft.

Schließlich wurden die beiden Mainova-Töchter CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg (30,00 %) in die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG sowie die SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München (12,50 %) in die Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG eingebracht.

Messe Teilkonzern

Zum 16.08.2023 hat die Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA weitere 25,00 % an der PAACE Auto-mechanika Mexico LLC, Georgia/USA erworben und damit ihren Anteil auf 75,00 % erhöht. Die bis dato quotenkonsolidiert im Teilkonzernabschluss Messe einbezogene Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Zum 16.08.2023 hat die Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA darüber hinaus 35,00 % der Anteile an der Kingpins LLC., Atlanta/USA erworben. Aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen, die Kingpins LLC. mit dem weiteren Gesellschafter paritätisch zu führen, wird die Gesellschaft quotenkonsolidiert in den Teilkonzernabschluss Messe aufgenommen.

2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 112a Abs. 4 HGO i. V. m. Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabchluss vorzunehmen.

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war der 01.01.2009.

Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge

Die Kapitalkonsolidierung wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für alle vollkonsolidierten Aufgabenträger gemäß § 112 Abs. 7 HGO a. F. nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Gemäß Hinweis 5.2 zu § 53 GemHVO kann zukünftig die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode oder der Neubewertungsmethode durchgeführt werden.

Sofern Aufgabenträger nach dem 01.01.2010 in Teilkonzernabschlüsse einbezogen wurden, erfolgte dies seit der HGB-Novellierung durch das BilMoG auf Basis der Neubewertungsmethode. Gemäß Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO fließen diese Teilkonzernabschlüsse ohne Anpassung unmittelbar in den Gesamtabchluss ein.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor der Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassungen in den Gesamtabchluss übernommen.

Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen gegenüber verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen werden eliminiert.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und sonstige Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Mainova Teilkonzern. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von 500 T€ mit Ausnahme der Finanzschulden, ZVK Umlagen sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

Zwischenergebniseliminierung

Bei konzerninternen Veräußerungen von Grundstücken wird eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt, sofern das zu korrigierende Zwischenergebnis 500 T€ übersteigt. Ansonsten wird gemäß Hinweis 7.3 zu § 53 GemHVO auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabchlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach Hinweis 10.1 zu § 53 GemHVO zur Anwendung. Die von der Stadtwerke Holding GmbH gehaltene Beteiligung an der Fraport AG wurde entsprechend DRS 26 mit dem Wert angesetzt, der sich aus dem IFRS-Konzernabschluss der Fraport AG zum 31.12.2023 ergibt. Zudem wurde die von der Kernverwaltung gehaltene Beteiligung an der Nassauische Heimstätte GmbH mit dem Wert angesetzt, der aus dem HGB-Konzernabschluss der Beteiligung zum 31.12.2023 resultiert.

Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist gemäß § 112a Abs. 4 HGO nicht zulässig. Werden in den Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt nach Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO keine Anpassung.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Sonstige Beteiligungen und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen werden im Gesamtabchluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt (At-Cost-Bewertung). Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß Hinweis 3.2 S. 2 zu § 53 GemHVO ist keine Anpassung der Posten vorzunehmen, wenn für die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen. Im Folgenden werden daher nur die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben und im Detail auf die jeweiligen Einzelabschlüsse verwiesen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Sachanlagevermögen

Für das die konsolidierte Gesamtvermögensrechnung dominierende Sachanlagevermögen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nachfolgenden Aufgabenträger, die hieran den größten Anteil tragen, näher erläutert:

Kernverwaltung

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger linearer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Hinsichtlich der erstmaligen Bewertung des Vermögens zum 01.01.2007 wird auf den Bericht zur Eröffnungsbilanz verwiesen.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Flurstücke, die in Erbbaurecht neu vergeben oder bei denen Anpassungen des Erbbauzinses vorgenommen werden, werden i. R. einer Barwertberechnung neu bewertet. Neben dem vereinbarten, kapitalisierten Erbbauzins wird u. a. der aktuelle Diskontierungszinssatz hierbei zugrunde gelegt; dieser liegt derzeit bei 3,18 % und orientiert sich am von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz für langfristige Inhaberschuldverschreibungen und wird im Fünfjahresturnus geprüft; die letzte Prüfung erfolgte in 2020.

Flurstücke, die als Infrastrukturflächen im engeren Sinne ausgewiesen sind, d. h. Verkehrsflächen ohne Gemeinbedarfsflächen, wurden aufgrund der eingeschränkten Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten pauschal um 70,0 % des Bodenrichtwertes abgewertet. Seit 2007 erfolgen Abwertungen auf Infrastrukturflächen bei unentgeltlicher Übertragung (u. a. im Zusammenhang mit Erschließungsbeitragsleistungen) sowie in begründeten Einzelfällen, wie etwa bei großflächigen Abwertungen des Bodenrichtwertes.

Basis für die Bewertung von Kunstgegenständen war die städtische „Sonderregelung zur Bilanzierung, Bewertung und Inventarisierung von 1. Kunstgegenständen 2. Archivgut“ in enger Orientierung an das Bewertungsmodell des Landes Hessen. Nach diesen Vorgaben wurden die Kunstgegenstände drei verschiedenen Wertgruppen zugeordnet und in gleicher Höhe ein Sonderposten gebildet.

Für Mietereinbauten in fremden Gebäuden wird als Nutzungsdauer die Restlaufzeit des Mietvertrags angesetzt.

Die Festlegung von Nutzungsdauern erfolgt grundsätzlich mittels der für die Stadt Frankfurt am Main geltenden AfA-Tabelle. Die Grundlage hierfür ist die AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter des Bundesministeriums der Finanzen. Weicht die tatsächliche Nutzungsdauer eines Anlageguts von dieser AfA-Tabelle in Einzelfällen ab, so wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wie etwa bei den Straßen- und Wegebrücken; hier werden wesentlich längere Nutzungsdauern angesetzt. Sofern es sich nicht um Einzelfälle handelt, wird die AfA-Liste regelmäßig um fehlende Anlagen und Nutzungsdauern ergänzt.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Verwaltungs- und Betriebsgebäude	2,0 – 10,0
Straßen, Wege, Plätze	2,5 – 10,0
Brücken	1,3 – 5,0
Fuhrpark	5,0 – 25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0 – 33,3

Folgende innerstädtische Leistungen, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern deren Nutzung sich über mehrere Perioden erstreckt, werden zu den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend abgeschrieben:

- Leistungen der Bauaufsicht (Baugenehmigungen)
- Leistungen der Branddirektion (Installation von Brandmeldeanlagen)
- Leistungen des Stadtvermessungsamtes (Vermessungen)

Nach § 41 Abs. 5 S. 2 GemHVO wird für Güter mit einem Wert von über 250 € bis 1 T€ netto im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage ein Sammelposten gebildet, der im Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösen ist (Poolabschreibung).

Die Festwertregelung findet für den Waldaufwuchs sowie für den Medienbestand im Bereich der Stadtbücherei Anwendung.

Abweichend von den grundlegend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bei Betrieben gewerblicher Art und bei den unselbstständigen Stiftungen vereinzelt Steuerbilanzwerte zugrunde gelegt.

ABG Teilkonzern

Das gesamte Sachanlagevermögen ist zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich der nicht abzugsfähigen Vorsteuerbeträge bewertet. Als Herstellungskosten werden außer Fremdkosten auch Eigenleistungen aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Einzel- und Gemeinkosten für Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Aktivierung einbezogen. Geleistete Anzahlungen innerhalb des Sachanlagevermögens werden zum Nennwert angesetzt.

Enthaltene Investitions- und Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Neuzugänge an Wohngebäuden werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und gewerblich genutzte Gebäude über eine Nutzungsdauer von 25–33 Jahren linear abgeschrieben. Bei

den Außenanlagen wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt. Ältere Gebäude werden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Parkhäuser, Garagen und Abstellplätze werden linear über eine Nutzungsdauer von 25, 30 bzw. 33 Jahren abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 20 Jahren abgeschrieben.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem Geschäftsjahr 2010 handelsrechtlich die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand 800 € nicht übersteigen.

Mainova Teilkonzern

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden nicht angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 01.01.2010 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang unter Berücksichtigung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgenommen.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	2,0 – 10,0
Erzeugungs-/Gewinnungs-/Bezugsanlagen, Heizzentralen	2,0 – 10,0
Verteilungsnetze	1,7 – 6,7
Hausanschlüsse	2,5 – 5,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 33,3

Sofern in Vorjahren aufgrund einer dauerhaften Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten, bis die Gründe dafür entfallen sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250 €, jedoch nicht mehr als 1 T€ betragen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuschüsse, wie Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge, werden abhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Zuschüsse wurden gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Aufgrund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden erhaltene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 2009 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 01.01.2010 werden die erhaltenen Zuschüsse wieder gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM und energierechtlicher Vorschriften wurden ab 01.01.2006 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben dort bis zur Auflösung. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 01.01.2010 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an die Mainova AG abgetreten und dort passiviert.

Davon ausgenommen sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

Messe Teilkonzern

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebener Hallen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlusstichtag. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung geführt haben, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung.

Neuzugänge für das Sachanlagevermögen werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

VGF GmbH

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bei geförderten Maßnahmen sowie vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch Fertigung veranlasst ist. Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear pro rata temporis abgeschrieben. Seitdem kommt die degressive Abschreibungsmethode nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich, werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 € und 1 T€ liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude	3,0
Verteilungs- und Gleisanlagen sowie Weichen	4,0 – 5,3
Fahrzeuge für den Personenverkehr (Schienenfahrzeuge)	5,0
Technische Anlagen und Maschinen *	10,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *	10,0

* durchschnittlich

Erhaltene Investitionszuschüsse werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Stadtentwässerung

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Anschaffungskosten auch Eigenleistungen enthalten. Die aktivierten Eigenleistungen wurden in dem für die jeweiligen Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang mit den im Jahr 2022 ermittelten Verrechnungssätzen, die Stundensätzen für Fremdleistungen entsprechen, bewertet. Für zu aktivierende Anlagegüter werden Bauzeitzinsen entsprechend der Bauzeit der Maßnahme berechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Bei den Zugängen wird die Abschreibung in Abhängigkeit vom Zugangszeitpunkt zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von 250 € bis zu 1 T€ (zzgl. Umsatzsteuer) werden auf fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist. Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

In der Kernverwaltung werden keine Vorräte bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Aktive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern gemäß Hinweis 9.2 zu § 53 GemHVO übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabchlusses wird gemäß Hinweis 9.1 zu § 53 GemHVO verzichtet.

Passiva

Sonderposten

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode (Absetzung der erhaltenen Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten) bilanziell abgebildet. Sofern einbezogene Aufgabenträger bei von der Kernverwaltung erhaltenen investiven Zuwendungen die Nettomethode anwenden, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände den Sachanlagen zugeordnet und nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Investive Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge, für die im Rahmen der Bruttomethode ein Sonderposten gebildet wurde, werden zu ihrem Nennwert bilanziert und grundsätzlich über den gleichen Zeitraum wie die bezuschusste Anlage ertragswirksam aufgelöst. Davon abweichend wird bei pauschalen Sonderposten, die nicht einer Anlage direkt zugeordnet werden, in der Regel ein Auflösungsbetrag von 10,0 % p. a. angesetzt.

Das Aufkommen aus der Fehlbelegungsabgabe wird unter Berücksichtigung der Verwaltungskostenpauschale auf einem Sonderposten abgebildet. Werden investive Auszahlungen durch die Fehlbelegungsabgabe finanziert, erfolgt eine Umbuchung auf einen separaten Sonderposten, um die Verwendung anzuzeigen. Dieser Sonderposten wird dann analog der finanzierten Investition ertragswirksam aufgelöst. Werden konsumtive Auszahlungen durch die Fehlbelegungsabgabe finanziert, erfolgt eine entsprechende Auflösung des Sonderpostens in die Ergebnisrechnung.

Rückstellungen

Für die Berechnung der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode das vorherrschende Verfahren. Hierbei werden grundsätzlich die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen basierend auf den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6,0 % und von 5,5 % für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB ist für Altersversorgungsverpflichtungen zur Abzinsung der Durchschnittzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde zu legen; vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen wie z. B. Altersteilzeit oder sonstige Rückstellungen sind mit dem siebenjährigen Durchschnittzinssatz abzuzinsen.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,82 % (i. Vj.: 1,78 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen von 2,0 % bis 2,5 % werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Der Rückstellung für Beihilfeleistungen in der Kernverwaltung wurde der vom Personal- und Organisationsamt – auf Basis von Durchschnittswerten städtischer Beihilfeaufwendungen – bestimmte Beihilfetarif i. H. v. 428 € pro Person und Monat zugrunde gelegt (i. Vj.: 421 €). Bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern wird hier sowohl der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,82 % als auch der der vergangenen sieben Jahre von 1,74 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Bei den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird in den Abschlüssen der einzubeziehenden Aufgabenträger unter Berücksichtigung zukünftig erwarteter Einkommenssteigerungen von 2,0 % bis zu 5,0 % ein Rechnungszins in Abhängigkeit von der Restlaufzeit angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren i. H. v. 1,74 % (i. Vj.: 1,44 %) unter Berücksichtigung künftiger Einkommenssteigerungen zugrunde gelegt. Im Messe Teilkonzern werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeber:innenbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % der Jubiläumsgeldzahlung angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Haushaltsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. In der Kernverwaltung werden, mit Ausnahme der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen, alle Rückstellungen mit ihrem nominalen, nicht abgezinsten Wert dargestellt. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

In der Kernverwaltung wird seit dem 01.01.2007 bei Beamten mit einer durchschnittlichen regelmäßigen Wochenarbeitszeit von 41 Stunden (42 Stunden bis 31.07.2017) eine Arbeitsstunde pro Woche in der digitalen Arbeitszeiterfassung (AZE-Online) auf einem Lebensarbeitszeitkonto (LAK) gutgeschrieben. Bei Teilzeitbeschäftigten findet eine anteilmäßige Berechnung entsprechend ihrer bewilligten wöchentlichen Arbeitszeit statt. Die Einführung von einem LAK und die rückwirkende Anrechnung einer Wochenarbeitsstunde ist wirtschaftlich mit der Altersteilzeit vergleichbar. Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten sind daher ebenfalls als Pflichtrückstellungen im Sinne des § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO anzusehen, werden allerdings unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Gemäß Auswertung aus AZE-Online beläuft sich die Gesamtsumme der gebildeten Stunden auf den Lebensarbeitszeitkonten der Beamten zum Stichtag 31.12.2023 auf 1,24 Mio. Stunden. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte als angesparte Stunden auf den Lebensarbeitszeitkonten pro Besoldungsgruppe multipliziert mit dem Quotienten aus dem mittleren Jahresbetrag

der beschäftigten Beamteten pro Besoldungsgruppe und der von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) veröffentlichten Jahresarbeitszeit von 1.671 Stunden.

Für die nur in der Kernverwaltung bilanzierten Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien wurde im Rahmen der Eröffnungsbilanz zunächst eine verbleibende Nachsorgedauer von 30 Jahren unterstellt. Ein Zeitpunkt für die Beendigung der Deponienachsorge ist jedoch aktuell noch nicht absehbar. Neubewertungen werden im Turnus der städtischen Inventur vorgenommen.

In der Kernverwaltung liegt die Wertgrenze zur Bildung von Einzelrückstellungen bei 50 T€.

Verbindlichkeiten

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Auf fremde Währungen lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Passive latente Steuern

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern gemäß Hinweis 9.2 zu § 53 GemHVO übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabchlusses wird gemäß Hinweis 9.1 zu § 53 GemHVO verzichtet.

2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1	Anlagevermögen	25.604,03	24.912,61	691,42
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	741,40	717,91	23,49
1.2	Sachanlagevermögen	21.490,75	20.999,70	491,05
1.3	Finanzanlagevermögen	3.325,58	3.148,70	176,88
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30	46,30	

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Haushaltsjahr um 691,42 Mio. € auf 25,60 Mrd. € erhöht. Die Kernverwaltung hat hieran mit 15,47 Mrd. € bzw. 60,4 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand der ABG Teilkonzern (2,88 Mrd. € bzw. 11,3 %) und der Mainova Teilkonzern (2,34 Mrd. € bzw. 9,1 %). Die Aufteilung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

1 Anlagevermögen	31.12.2023		
	in Mio. €	in %	in % kum.
Kernverwaltung	15.474,10	60,4	60,4
ABG Teilkonzern	2.882,72	11,3	71,7
Mainova Teilkonzern	2.336,02	9,1	80,8
Stadtwerke Holding GmbH	981,32	3,8	84,6
Messe Teilkonzern	802,67	3,1	87,7
VGF GmbH	791,96	3,1	90,8
ZVK Pflichtversicherung	711,73	2,8	93,6
Stadtentwässerung	711,16	2,8	96,4
Übrige Aufgabenträger	912,34	3,6	100,0
Gesamt	25.604,02	100,0	

Immaterielle Vermögensgegenstände

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	741,40	717,91	23,49
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	102,06	97,45	4,61
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	574,92	560,17	14,75
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	44,96	31,90	13,06
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	19,46	28,39	-8,93

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Immaterielle VG	in Mio. €
Stand am 01.01.2023	717,91
Zugänge	86,83
Umbuchungen zu Restbuchwerten	15,55
Abgänge zu Restbuchwerten	0,17
Abschreibungen	-78,65
Währungsumrechnung	-0,41
Stand am 31.12.2023	741,40

Die Zugänge (86,83 Mio. €) und Umbuchungen (15,55 Mio. €) des Haushaltsjahres betreffen mit 42,69 Mio. € Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte, die hauptsächlich dem Mainova Teilkonzern (21,05 Mio. €), dem Messe Teilkonzern (15,83 Mio. €), insbesondere für Messerechte, sowie mit 3,34 Mio. € der Kernverwaltung zuzuordnen sind.

Des Weiteren sind Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Investitionszuwendungen der Kernverwaltung i. H. v. 43,86 Mio. € zu verzeichnen. Im

Wesentlichen betrifft dies den Neubau des Klinikums Frankfurt-Höchst (25,87 Mio. €), Förderung im Wohnungsbau (9,54 Mio. €) sowie Baumaßnahmen und Ausstattungen von Bildungs-, Betreuungs- und Sporteinrichtungen (8,31 Mio. €).

Die Zugänge bei den Geschäfts- und Firmenwerten (24,68 Mio. €) sind mit 22,28 Mio. € dem Mainova Teilkonzern und mit 2,40 Mio. € dem Messe Teilkonzern zuzuordnen.

Sachanlagen

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.2	Sachanlagevermögen	21.490,75	20.999,70	491,05
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.442,83	12.961,75	481,08
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	10.175,50	9.866,85	308,65
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.267,33	3.094,90	172,43
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.329,67	5.351,44	-21,77
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	276,08	286,46	-10,38
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	602,97	618,79	-15,82
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.839,20	1.781,26	57,94

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Sachanlagen	in Mio. €
Stand am 01.01.2023	20.999,70
Zugänge	1.074,89
Umbuchungen zu Restbuchwerten	-15,55
Abgänge zu Restbuchwerten	-28,68
Abschreibungen	-543,31
Zuschreibungen	3,76
Währungsumrechnung	-0,06
Stand am 31.12.2023	21.490,75

Die Zugänge und Umbuchungen der Sachanlagen i. H. v. 1,06 Mrd. € betreffen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (708,74 Mio. €), Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen (149,38 Mio. €), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (111,59 Mio. €), geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (67,81 Mio. €) sowie Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung (21,82 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an den Zugängen und Umbuchungen des Haushaltsjahres haben der Mainova Teilkonzern mit 424,52 Mio. €, die Kernverwaltung

mit 290,33 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 128,87 Mio. € sowie die VGF GmbH mit 75,22 Mio. €.

Der Mainova Teilkonzern investierte im Haushaltsjahr vornehmlich in die Erweiterung und den Erhalt der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung. Der Fokus lag neben den Stromnetzen hauptsächlich in den Bereichen Erzeugung (Erneuerung Heizkraftwerke) und Fernwärme.

Die Zugänge und Umbuchungen der Kernverwaltung resultieren insbesondere aus Baumaßnahmen an diversen Bildungs-, Betreuungs- und kulturellen Einrichtungen, Investitionen in städtische Verkehrsflächen, Ackerflächen, Erholungsgebiete sowie Gebäude- und Freiflächen inkl. Zugänge aus unentgeltlichen Übertragungen, dem Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere DV- und Kommunikationsanlagen, sowie Fuhrpark, Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Maßnahmen an diversen Grün- und Spielanlagen.

Im ABG Teilkonzern führte neben umfangreichen aktivierungspflichtigen Modernisierungsarbeiten die Fertigstellung von 515 Neubauwohnungen mit 329 Stellplätzen, fünf Gewerbeeinheiten sowie zwei sonstigen Objekten zu den Zugängen im Haushaltsjahr.

Bei den Investitionen der VGF GmbH handelt es sich insbesondere um Anzahlungen für Fahrzeuge für den Personenverkehr. Weitere Maßnahmen umfassten die Erneuerung von Fahrtreppenanlagen in Verkehrsbauwerken, den barrierefreien Umbau von Straßenbahnhaltestellen und Stadtbahnhöfen, die Ertüchtigung der Fahrstromanlagen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen.

Weitere Investitionsprojekte der Stadt Frankfurt am Main sind Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in einer Vielzahl von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, im Straßenbaubereich einschließlich ÖPNV, für kulturelle Einrichtungen wie Museen und Theater sowie Stadtentwicklungsmaßnahmen.

Finanzanlagen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.3 Finanzanlagevermögen	3.325,58	3.148,70	176,88
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1,39	0,26	1,13
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.900,57	1.791,39	109,18
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	238,45	231,58	6,87
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.185,17	1.125,47	59,70

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Finanzanlagen	in Mio. €
Stand am 01.01.2023	3.148,70
Zugänge	143,98
Abgänge zu Restbuchwerten	-73,53
Abschreibungen	-4,63
Zuschreibungen	111,06
Stand am 31.12.2023	3.325,58

Die Zugänge des Haushaltsjahres i. H. v. 143,98 Mio. € betreffen mit 126,37 Mio. € Ausleihungen, hauptsächlich bedingt durch neu gewährte Ausleihungen der ZVK Pflichtversicherung (56,77 Mio. €) und der Kernverwaltung (44,00 Mio. €), Wertpapiere des Anlagevermögens mit 8,85 Mio. €, nahezu ausschließlich bei der ZVK Pflichtversicherung und der Kernverwaltung, sowie Anteile an assoziierten Unternehmen (5,43 Mio. €), im Wesentlichen resultierend aus dem Mainova Teilkonzern.

Hauptsächlich aus den Tilgungen auf gewährte Ausleihungen i. H. v. 64,00 Mio. €, davon 31,62 Mio. € bei der Kernverwaltung sowie 27,56 Mio. € bei der ZVK Pflichtversicherung, resultieren Abgänge von insgesamt 73,53 Mio. €.

Die Abschreibungen i. H. v. 4,63 Mio. € und Zuschreibungen i. H. v. 111,06 Mio. € werden nahezu ausschließlich durch At-Equity-Bewertungen hervorgerufen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Haushaltsjahr 2023:

Gesellschaft	Mutterkonzern	Stand zum	Zugänge	Zu-/Ab-	Stand zum
		01.01.2023	/Abgänge	schreibungen	31.12.2023
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Fraport AG (Konzern)	Stadtwerke Teilkonzern	817,85		85,63	903,48
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,15			0,15
KEG Konversions-Grundstücks-entwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	5,63		-0,87	4,76
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	7,03		-0,13	6,90
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	1,63	-1,63		
Nassauische Heimstätte GmbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	322,28		4,90	327,18
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,22		0,14	0,36
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	2,65		0,60	3,25
Diverse Gesellschaften	Mainova Teilkonzern	574,16	0,80	19,33	594,29
Diverse Gesellschaften	FES Teilkonzern	1,73		0,11	1,84
Diverse Gesellschaften	ABG Teilkonzern	1,18	0,47	-0,03	1,62
		1.734,51	-0,36	109,68	1.843,83

Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30	46,30	

Die sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen bestehen in unveränderter Höhe.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Jahresverlauf um 528,45 Mio. € auf 3,21 Mrd. €. Hierzu haben insbesondere die Veränderungen des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquiden Mitteln beigetragen.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum Ende des Geschäftsjahres einen Bestand von 486,15 Mio. € (i. Vj.: 483,10 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 84,65 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Der überwiegende Anteil davon entfällt auf den Bestand an Kohle, Heizöl sowie Bau- und Installationsmaterial.

2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	38,16	45,76	-7,60
VGf GmbH	28,74	25,03	3,71
Stadtentwässerung	7,78	7,40	0,38
MHKW GmbH	6,13	6,03	0,10
FES Teilkonzern	1,75	1,73	0,02
Übrige Aufgabenträger	2,09	2,26	-0,17
Gesamt	84,65	88,21	-3,56

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren i. H. v. 401,50 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Emissionsrechte und noch nicht abgerechnete Bau- und Reparaturleistungen des Teilkonzerns Mainova sowie noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten und Architekten- bzw. Ingenieurleistungen des ABG Teilkonzerns.

Die Bilanzposition wird maßgeblich von der CO₂-Bepreisung für Brennstoffe bestimmt. Für entsprechende Emissionsrechte stehen im Teilkonzern Mainova am Bilanzstichtag 167,08 Mio. € (2022: 238,51 Mio. €, 2021: 124,30 Mio. €) zu Buche. Der Rückgang ist auf die sowohl mengen- als auch wertbedingte Abnahme der Emissionszertifikate zurückzuführen.

2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	238,34	255,44	-17,10
ABG Teilkonzern	157,14	134,95	22,19
Übrige Aufgabenträger	6,02	4,50	1,52
Gesamt	401,50	394,89	6,61

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Am 31.12.2023 stehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 1,50 Mrd. € (i. Vj.: 1,16 Mrd. €) zu Buche. Sie teilen sich wie folgt auf:

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
2.3	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	1.501,35	1.164,79	336,56
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	175,71	179,05	-3,34
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	162,59	161,62	0,97
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	936,87	632,66	304,21
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	226,18	191,46	34,72
2.3.4.1	Steuerforderungen	47,17	24,59	22,58
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	179,01	166,87	12,14

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Diese Forderungen belaufen sich auf final 175,71 Mio. € (i. Vj.: 179,05 Mio. €) und werden nahezu ausschließlich von der Kernverwaltung bilanziert. Sie enthalten vornehmlich Forderungen im Rahmen der Investitionsprogramme des Landes zur Förderung der Kommunen i. H. v. 101,09 Mio. € (i. Vj.: 105,49 Mio. €), Forderungen aus Transferleistungen i. H. v. 49,68 Mio. € (i. Vj.: 57,76 Mio. €) sowie Forderungen aus Zuwendungen zur Grundsicherung i. H. v. 46,98 Mio. € (i. Vj.: 38,95 Mio. €). Wertberichtigungen reduzieren die Bilanzposition um 26,87 Mio. € (i. Vj.: 24,67 Mio. €).

Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

Hier sind größtenteils Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung ausgewiesen, allerdings ohne die Steuerforderungen von Betrieben gewerblicher Art der Kernverwaltung, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert werden.

2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Gewerbesteuer	206,39	177,73	28,66
Gebühren	39,10	30,27	8,83
Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer	16,05	48,46	-32,41
Fehlbelegungsabgabe	2,88	2,12	0,76
Spielapparatesteuer	2,40	1,93	0,47
Grundsteuer	1,63	1,14	0,49
Hundesteuer	0,46	0,42	0,04
Abfallbeseitigung	0,37	0,07	0,30
Übrige Forderungen	1,24	0,43	0,81
Wertberichtigungen	-107,93	-100,95	-6,98
Gesamt	162,59	161,62	0,97

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 304,21 Mio. € auf 936,87 Mio. € per 31.12.2023. Hierzu tragen insbesondere folgende Aufgabenträger bei:

2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	742,13	475,68	266,45
Kernverwaltung	56,48	34,91	21,57
Stadtentwässerung	37,44	24,18	13,26
Messe Teilkonzern	26,79	29,75	-2,96
FES Teilkonzern	23,59	23,09	0,50
ABG Teilkonzern	21,34	8,85	12,49
VGF GmbH	15,68	19,76	-4,08
Übrige Aufgabenträger	13,42	16,44	-3,02
Gesamt	936,87	632,66	304,21

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 226,18 Mio. € (i. Vj.: 191,46 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i. H. v. 47,17 Mio. € (i. Vj.: 24,59 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 179,01 Mio. € (i. Vj.: 166,87 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Steuerforderungen i. H. v. 47,17 Mio. € beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (12,13 Mio. €) sowie sonstige Steuern (35,04 Mio. €; insbesondere aus Umsatzsteuer). Folgende Aufgabenträger tragen dazu bei:

2.3.4.1 Steuerforderungen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	25,65	5,10	20,55
Stadtwerke Holding GmbH	11,67	9,54	2,13
Messe Teilkonzern	4,55	5,55	-1,00
MHKW GmbH	1,26	0,09	1,17
Kernverwaltung	1,11	0,69	0,42
Stadtbahn GmbH	0,53	0,36	0,17
In-der-City-Bus-GmbH	0,47	0,84	-0,37
Übrige Aufgabenträger	1,93	2,42	-0,49
Gesamt	47,17	24,59	22,58

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 179,01 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf den ABG Teilkonzern (47,85 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (34,12 Mio. €), die Kernverwaltung (29,18 Mio. €), die VGF GmbH (20,41 Mio. €) und den Messe Teilkonzern (18,49 Mio. €).

Die Zusammensetzung des Forderungsbestandes nach Restlaufzeiten ist in der Konzern-Forderungsübersicht in Kapitel 2.4 dargestellt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers des Messe Teilkonzerns. Sie erhöhten sich im Jahresverlauf um 13,79 Mio. € auf 267,51 Mio. €.

Flüssige Mittel

Zum 31.12.2023 sind liquide Mittel i. H. v. 951,83 Mio. € vorhanden. Hiervon stehen 947,77 Mio. € als Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralbanken zu Buche; weitere 4,06 Mio. € in Form von Schecks und Kassenbeständen. Der Bestand der flüssigen Mittel stieg im Vorjahresvergleich um 175,05 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

2.5 Flüssige Mittel	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	633,98	478,82	155,16
Messe Teilkonzern	211,57	207,31	4,26
FES Teilkonzern	38,70	46,04	-7,34
ABG Teilkonzern	25,86	4,96	20,90
Übrige Aufgabenträger	41,72	39,65	2,07
Gesamt	951,83	776,78	175,05

Im Rahmen der Finanzierung des Stadtwerke Teilkonzerns übernimmt die Stadtwerke Holding GmbH sämtliche Bankkontensalden (Cash Pool).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten beläuft sich am Stichtag auf 104,99 Mio. € (i. Vj.: 97,55 Mio. €). Er beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (45,76 Mio. €, i. Vj.: 42,73 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (27,11 Mio. €, i. Vj.: 25,62 Mio. €), im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen (26,99 Mio. €, i. Vj.: 24,76 Mio. €) sowie Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds (4,21 Mio. €, i. Vj.: 4,04 Mio. €) und teilt sich wie folgt auf:

3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	78,62	71,52	7,10
ZVK Pflichtversicherung	9,12	9,08	0,04
Messe Teilkonzern	5,33	5,01	0,32
Mainova Teilkonzern	4,38	5,06	-0,68
ABG Teilkonzern	2,68	3,11	-0,43
Übrige Aufgabenträger	4,86	3,77	1,09
Gesamt	104,99	97,55	7,44

Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden i. H. v. 8,33 Mio. € (i. Vj.: 9,85 Mio. €) ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz im FES Teilkonzern, die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

Eigenkapital

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1	Eigenkapital	11.440,35	10.885,98	554,37
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98	7.652,98	
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.769,59	1.483,25	286,34
1.2.1	Kapitalrücklagen	44,44	20,64	23,80
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.676,38	1.429,85	246,53
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	43,99	27,98	16,01
1.2.4	Sonderrücklagen	4,78	4,78	
1.3	Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-5,01	-2,88	-2,13
1.4	Konzernbilanzgewinn	1.655,93	1.401,87	254,06
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	366,86	350,76	16,10

Im Jahresverlauf erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 554,37 Mio. € auf 11,44 Mrd. € per 31.12.2023.

Nettoposition und gezeichnetes Kapital betragen unverändert 7,65 Mrd. €.

Rücklagen und Sonderrücklagen stiegen um 286,34 Mio. € auf 1,77 Mrd. €.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (§ 3595) vom 20.07.2023 wurde der ordentliche Jahresüberschuss der Kernverwaltung aus dem Jahr 2022 mit 187,03 Mio. € den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses zugeführt. Der ABG Teilkonzern stellte 59,80 Mio. € aus dem Konzernbilanzgewinn in die Rücklagen ein. Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses betragen zum Stichtag 1,68 Mrd. € und enthalten auch die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i. H. v. 278,91 Mio. €.

Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen weisen zum Stichtag einen Bestand von – 5,01 Mio. € aus und betreffen nahezu ausschließlich den Messe Teilkonzern.

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses i. H. v. 555,51 Mio. € abzüglich der Anteile Dritter an den Jahresergebnissen in den Teilkonzernen i. H. v. 25,24 Mio. € sowie der Umgliederungen aus den bzw. in die Rücklagen und sonstiger Effekte von per Saldo – 276,21 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 1,66 Mrd. € (i. Vj.: 1,40 Mrd. €).

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 16,10 Mio. € auf 366,86 Mio. €. Dies resultiert grundsätzlich aus den Anteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresergebnissen der Teilkonzerne unter Berücksichtigung der ausgeschütteten Dividenden.

Die Konzern-Eigenkapitalübersicht ([Kapitel 2.4](#)) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

Sonderposten

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
3	Sonderposten	4.797,64	4.845,39	-47,75
3.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	1.676,33	1.705,94	-29,61
3.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.015,95	1.035,29	-19,34
3.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	48,25	46,61	1,64
3.1.3	Investitionsbeiträge	612,13	624,04	-11,91
3.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	76,90	90,25	-13,35
3.3	Sonstige Sonderposten	3.044,41	3.049,20	-4,79

Bei den Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge setzt sich der Rückgang auch in diesem Jahr mit 29,61 Mio. € weiter fort. Die Zugänge belaufen sich auf 25,05 Mio. € und kommen aus Förderungen des Bildungsbereichs, wie etwa für den Digitalpakt Schule (7,21 Mio. €), aus Zuschüssen im Bereich Energieversorgung (3,23 Mio. €) sowie aus Förderungen für sonstige Infrastrukturmaßnahmen (5,05 Mio. €).

Den Zugängen stehen ertragswirksame Auflösungen von 54,66 Mio. € gegenüber.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr verringert. Entnahmen gibt es bei den Sonderposten Bauaufsicht von 10,83 Mio. € (Stand 31.12.2023: 38,21 Mio. €), Straßenreinigung von 1,10 Mio. € (Stand 31.12.2023: 5,79 Mio. €) und Abfallentsorgung von 1,66 Mio. € (Stand 31.12.2023: 32,66 Mio. €). Der Gebührenhaushalt Friedhofs- und Bestattungswesen hat dagegen in 2023 einen Überschuss von 239 T€ erzielt, der dem Sonderposten zugeführt wurde.

Auch bei den sonstigen Sonderposten hat sich der Bestand um 4,79 Mio. € reduziert. Die Zugänge i. H. v. 17,59 Mio. € resultieren zu einem Teil aus Nachlässen (6,49 Mio. €).

Den Zugängen stehen ertragswirksame Auflösungen und Abgänge von 22,38 Mio. € gegenüber.

Rückstellungen

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4	Rückstellungen	4.044,28	3.919,22	125,06
4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.112,02	3.004,05	107,97
4.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Schuldenverhältnisse	0,74	0,90	-0,16
4.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	66,17	67,95	-1,78
4.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	115,26	113,83	1,43
4.5	Sonstige Rückstellungen	750,09	732,49	17,60
4.5.1	Steuerrückstellungen	32,71	28,29	4,42
4.5.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	20,41	15,58	4,83
4.5.3	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	65,80	69,49	-3,69
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	631,17	619,13	12,04

Den größten Anteil am Gesamtbetrag der Rückstellungen haben die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 3,11 Mrd. €. Annähernd 88 % hiervon entfallen auf die Kernverwaltung (1,79 Mrd. €) und die ZVK Pflichtversicherung (957,54 Mio. €). Der Anstieg bei der Kernverwaltung (85,26 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die Erhöhungen der Besoldungs- und Versorgungsbezüge zum 01.04.2023 um 3,00 % sowie zum 01.08.2023 um 1,89 % sowie die Erhöhung des kinderbezogenen Anteils im Familienzuschlag zum 01.04.2023 auf Grundlage des Hessischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes zurückzuführen. Bei der umlagefinanzierten ZVK Pflichtversicherung wird in dieser Rückstellungsposition zudem die gemäß §§ 56 Abs. 2 und 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung in Höhe des Teilvermögens zu bildende versicherungstechnische Rückstellung i. H. v. 938,09 Mio. € (i. Vj.: 911,37 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus der Zuführung des erzielten Jahresüberschusses (26,72 Mio. €).

Die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und betreffen die Deponien Dreieich-Buchsschlag (40,37 Mio. €, i. Vj.: 41,18 Mio. €), Monte Scherbelino (24,06 Mio. €, i. Vj.: 24,99 Mio. €) und die Neugrube Kramer (1,74 Mio. €, i. Vj.: 1,78 Mio. €). Im Berichtsjahr durchgeführte Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen führten zu einer Inanspruchnahme i. H. v. insgesamt 1,78 Mio. €.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten i. H. v. insgesamt 115,26 Mio. € betreffen Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben des Mainova Teilkonzerns (88,90 Mio. €, i. Vj.: 87,28 Mio. €), Risiken aus der Sanierung der Stadtbahnstationen der VGF GmbH (24,61 Mio. €, i. Vj.: 25,17 Mio. €) und Verpflichtungen der Hafen- und Marktbetriebe aus dem Verkauf der Großmarkthalle und aus der Sanierung diverser Grundstücke (1,75 Mio. €, i. Vj.: 1,38 Mio. €).

Steuerrückstellungen werden von den Aufgabenträgern für das Haushaltsjahr betreffende, noch nicht veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern gebildet. Einseitige Steuerrückstellungen gegenüber der Kernverwaltung werden ergebniswirksam korrigiert. Die Steuerrückstellungen i. H. v. 32,71 Mio. € (i. Vj.: 28,29 Mio. €) entfallen überwiegend auf den Messe Teilkonzern (14,39 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (6,53 Mio. €), den FES Teilkonzern (5,46 Mio. €) sowie den ABG Teilkonzern (5,44 Mio. €).

Für unterlassene Instandhaltungen bestehen zum 31.12.2023 Rückstellungen i. H. v. insgesamt 20,41 Mio. € (i. Vj.: 15,58 Mio. €). Wesentlichen Anteil daran haben die MHKW GmbH mit 6,51 Mio. € (i. Vj.: 6,54 Mio. €), der Messe Teilkonzern mit 5,06 Mio. € (i. Vj.: 3,55 Mio. €), die VGF GmbH mit 2,93 Mio. € (i. Vj.: 2,50 Mio. €), die Stadtentwässerung mit 1,46 Mio. € (i. Vj.: 646 T€) sowie die Kernverwaltung mit 848 T€ (i. Vj.: 940 T€). Einige Aufgabenträger machen von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB (Beibehaltung nach BilMoG) Gebrauch.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren i. H. v. insgesamt 65,80 Mio. € (i. Vj.: 69,49 Mio. €) wurden überwiegend von der Kernverwaltung (42,12 Mio. €) gebildet, gefolgt von der Stadtwerke Holding GmbH (18,68 Mio. €), dem Messe Teilkonzern (3,82 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern (828 T€). Ein wesentlicher Bestandteil entfällt auf die in der Kernverwaltung gebildeten Rückstellung i. H. v. 37,76 Mio. € (i. Vj.: 37,76 Mio. €) für zu erwartende Zahlungsansprüche der Beamten aus den an diversen hessischen Verwaltungsgerichten anhängigen Klagen gegen die Besoldungsrunden 2016 bis 2022. Ab dem Berichtsjahr 2023 sind keine weiteren Zuführungen notwendig, da bereits erste Maßnahmen zur schrittweisen Schließung der bestehenden Alimentationslücke seitens der Hessischen Landesregierung durch zusätzliche Besoldungserhöhungen ergriffen wurden. Die gebildete Rückstellung soll für eventuelle Nachzahlungen bestehen bleiben, bis das Bundesverfassungsgericht über die anhängigen Verfahren entschieden hat.

4.5.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	304,13	336,30	-32,17
Messe Teilkonzern	81,92	74,67	7,25
Kernverwaltung	71,90	68,03	3,87
VGF GmbH	42,29	30,89	11,40
ABG Teilkonzern	33,37	31,09	2,28
FES Teilkonzern	28,26	20,72	7,54
Stadtentwässerung	24,75	14,67	10,08
Städtische Bühnen GmbH	12,34	14,04	-1,70
Kita Frankfurt	12,34	9,51	2,83
Übrige Aufgabenträger	19,87	19,21	0,66
Gesamt	631,17	619,13	12,04

Mit 304,13 Mio. € (i. Vj.: 336,30 Mio. €) sind 48,2 % der übrigen sonstigen Rückstellungen dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen. Der Rückgang beim Mainova Teilkonzern resultiert im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für Emissionsrechte, die im Zuge der Novelle des Brennstoffemissionshandelsgesetzes gebildet wurde. Darüber hinaus betreffen die übrigen sonstigen Rückstellungen mit 81,92 Mio. € (i. Vj.: 74,67 Mio. €) drohende Verluste aus Absatzgeschäften, vertragliche Bauerneuerungs- und Rückbauverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und mögliche Ansprüche der Belegschaft und Handelsvertreter des Messe Teilkonzerns.

Auf den Konzern-Rückstellungsspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. [Kapitel 2.4](#)).

Verbindlichkeiten

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5	Verbindlichkeiten	8.472,84	7.901,30	571,54
5.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	6.341,15	6.005,68	335,47
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.698,13	5.421,78	276,35
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	100,36	95,03	5,33
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	542,66	488,87	53,79
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung			
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	178,14	195,40	-17,26
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	64,31	38,40	25,91
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	871,33	648,40	222,93
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	24,88	6,30	18,58
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	993,03	1.007,12	-14,09
5.7.1	Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	60,17	65,96	-5,79
5.7.2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	394,92	341,37	53,55
5.7.3	Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	537,94	599,79	-61,85

Die Gesamtverbindlichkeiten im Konzern der Stadt Frankfurt am Main haben sich nach der Zunahme im Vorjahr (549,70 Mio. €) um weitere 571,54 Mio. € auf ein aktuelles Gesamtvolumen von nunmehr 8,47 Mrd. € erhöht.

Den erwähnenswerten Reduzierungen bei den Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften um 17,26 Mio. € auf 178,14 Mio. € und bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 14,09 Mio. € auf 993,03 Mio. € stehen vor allem namhafte Ausweitungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 276,35 Mio. € auf insgesamt 5,70 Mrd. €, bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 222,93 Mio. € auf stichtagsbezogene 871,33 Mio. € sowie bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus Krediten um 53,79 Mio. € auf insgesamt 542,66 Mio. € gegenüber.

Den überwiegenden Anteil dieses Bilanzpostens tragen weiterhin die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (74,8 %, i. Vj.: 76,0 %). Zur negativen Entwicklung dieser Position haben vor allem die Stadtwerke Holding GmbH mit 346,33 Mio. €, die Kernverwaltung mit 121,31 Mio. €, die Stadtentwässerung mit 21,58 Mio. € sowie die BKRZ GmbH & Co. KG mit 6,59 Mio. € beigetragen. Gegenläufig verringerten sich die Finanzschulden in erster Linie bei der VGF GmbH (70,36 Mio. €), dem Messe Teilkonzern (39,78 Mio. €), dem ABG Teilkonzern (30,34 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern (12,79 Mio. €).

Die Aufteilung des größten Einzelpostens auf die Aufgabenträger ergibt folgendes Bild:

5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	2.574,99	2.453,67	121,32
Stadtwerke Holding GmbH	1.419,65	1.073,32	346,33
ABG Teilkonzern	1.095,47	1.125,81	-30,34
Messe Teilkonzern	311,36	351,14	-39,78
Mainova Teilkonzern	297,33	310,12	-12,79
Stadtentwässerung	282,75	261,16	21,59
VGF GmbH	271,29	341,65	-70,36
BKRZ GmbH & Co. KG	30,80	24,22	6,58
In-der-City-Bus GmbH	29,18	31,22	-2,04
Sportpark Stadion GmbH	25,81	28,57	-2,76
FES Teilkonzern	2,03	2,84	-0,81
AVA GmbH		1,01	-1,01
Übrige Aufgabenträger	0,49	0,95	-0,46
Gesamt	6.341,15	6.005,68	335,47

Die lediglich bei der Kernverwaltung bilanzierten Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind im Berichtsjahr auf aktuell 178,14 Mio. € gesunken. Hierbei stand den planmäßigen Tilgungsleistungen (17,22 Mio. €) eine Neubewertung im Rahmen des Finanzierungsgeschäftes Caricatura (48 T€) gegenüber. Der größte Teil dieser Bilanzposition entfällt mit 64,08 Mio. € auf das seit 2015 bilanzierte Verwaltungsgebäude nebst Grundstück, Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen in der Adam-Riese-Straße. Weitere 42,10 Mio. € entfallen auf die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen des PPP-Projekts 4 Schulen.

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen i. H. v. 64,31 Mio. € summieren sich allein bei der Kernverwaltung auf 62,46 Mio. €. Hauptsächlich handelt es sich bei der Gesamtsumme um bereits getätigte Bewilligungen im Bereich der Transferleistungen, deren Auszahlungen nach dem Abschlussstichtag erfolgen.

Von den Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 871,33 Mio. € entfallen allein 630,80 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern, 55,03 Mio. € auf den ABG Teilkonzern, 52,00 Mio. € auf die VGF GmbH und 47,10 Mio. € auf die Kernverwaltung. Der Anstieg um 222,93 Mio. € ist letztlich durch temporäre Faktoren verursacht.

Ausgewiesene Verpflichtungen i. H. v. 24,88 Mio. € bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben betreffen insbesondere die Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage für das vierte Quartal 2023.

Per Saldo reduzierten sich im Berichtsjahr die sonstigen Verbindlichkeiten leicht um 14,09 Mio. € auf 993,03 Mio. €. Dies ist zum einen den um 61,85 Mio. € gesunkenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten und zum anderen den um 5,79 Mio. € gesunkenen sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern geschuldet. Gegenläufig sind die Verpflichtungen aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 53,55 Mio. € angestiegen.

Die auf stichtagsbezogene 537,94 Mio. € gesunkenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Betrag von 208,44 Mio. € (i. Vj.: 326,95 Mio. €) von der Kernverwaltung weitgehend

dominiert. Diese Summe ist vornehmlich geprägt durch freiwillig geleistete Gewerbesteuer-Akonto-Zahlungen für zu erwartende Nachzahlungen aus zurückliegenden Veranlagungsjahren, die letztlich erst nach Erhalt der einschlägigen Gewerbesteuermessbescheide von der Finanzverwaltung ertragswirksam werden.

Der Anstieg bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ist bei gegenläufigen Effekten in erster Linie mit 32,79 Mio. € durch den ABG Teilkonzern und mit 23,54 Mio. € durch den Messe Teilkonzern bedingt. Der Messe Teilkonzern trägt für Zahlungen von Ausstellern für Veranstaltungen des jeweils folgenden Jahres den überwiegenden Anteil von 206,76 Mio. € (i. Vj.: 183,22 Mio. €) an der Gesamtsumme dieses Bilanzpostens von 394,92 Mio. €, gefolgt vom ABG Teilkonzern mit 165,52 Mio. € (i. Vj.: 132,73 Mio. €), im Wesentlichen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Betreuungsleistungen, Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Anzahlungen auf Verkaufsobjekte. Für die bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesenen 60,17 Mio. € zeichnen sich mit 17,67 Mio. € der Mainova Teilkonzern sowie mit 16,43 Mio. € die Stadtwerke Holding GmbH verantwortlich.

Auf die Konzern-Verbindlichkeitenübersicht mit den Restlaufzeiten wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. [Kapitel 2.4](#)).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	137,57	125,08	12,49

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen zum Stichtag 31.12.2023 bereits erhaltene Einzahlungen i. H. v. 137,57 Mio. € (i. Vj.: 125,08 Mio. €), die wirtschaftlich zukünftigen Haushaltsjahren zuzuordnen sind. Der höchste Betrag von 72,41 Mio. € auf den Gesamtposten entfällt wie im Vorjahr auf die Kernverwaltung. Neben den im Voraus erhaltenen Grabnutzungsentgelten i. H. v. 49,03 Mio. € beinhaltet dieser Betrag hauptsächlich vorfällig erhaltene Erbbauzinsen, die über die jeweiligen Vertragslaufzeiten der vergebenen Erbbaurechte ertragswirksam aufgelöst werden. Hierbei reichen Vertragslaufzeiten im Zusammenhang mit der Bebauung des Dom-Römer-Quartiers bis ins Jahr 2115. Der ABG Teilkonzern trägt weitere 36,74 Mio. € durch empfangene Mietvorauszahlungen, die VGF GmbH 8,87 Mio. € durch überwiegend empfangene Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten und der Messe Teilkonzern 7,88 Mio. € insbesondere aus erhaltenen Vorauszahlungen von Erbbauzinsen für vergebene Erbbaurechte zu dem Gesamtposten bei.

Passive Latente Steuern

Die über die passiven latenten Steuern zukünftig ausgewiesenen Steuer mehrzahlungen aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen haben sich im Berichtsjahr um 9,63 Mio. € auf 30,19 Mio. € erhöht. Den größten Anteil an diesem Posten trägt mit 13,51 Mio. € (i. Vj.: 3,69 Mio. €) der Mainova Teilkonzern, gefolgt von den Hafen- und Marktbetrieben mit 9,93 Mio. € (i. Vj.: 9,85 Mio. €) sowie dem Messe Teilkonzern mit 6,65 Mio. € (i. Vj.: 6,93 Mio. €).

2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.196,07	5.893,78	1.302,29
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	355,90	349,71	6,19
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	59,96	90,22	-30,26
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	63,49	44,49	19,00
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	3.981,99	3.434,42	547,57
6 Erträge aus Transferleistungen	367,85	388,74	-20,89
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	321,71	434,26	-112,55
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	75,46	74,55	0,91
9 Sonstige ordentliche Erträge	415,10	417,63	-2,53
10 Summe der ordentlichen Erträge	12.837,53	11.127,80	1.709,73

Seit dem ersten Gesamtabchluss 2009 konnten die ordentlichen Erträge kontinuierlich um 7,28 Mrd. € gesteigert und somit insgesamt mehr als verdoppelt werden. Hierbei war in nahezu jedem Haushaltsjahr, bis auf die Abschlussjahre 2017 und 2020, ein Anstieg zu verzeichnen. Im Berichtsjahr sind die ordentlichen Erträge wiederum deutlich um 1,71 Mrd. € gestiegen und markieren somit bereits zum dritten Mal in Folge den höchsten Stand seit Erstellung des Gesamtabschlusses.

Der Vorjahreswert wurde erneut mit Abstand durch den Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte (+ 1,30 Mrd. €) übertroffen. Auch im Bereich Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen gab es eine nennenswerte Steigerung von 547,57 Mio. €. Gegenläufige Effekte ergeben sich in erster Linie aus um 112,55 Mio. € gesunkenen Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgabenträger:

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte			
Mainova Teilkonzern	5.552,24	4.377,93	1.174,31
Messe Teilkonzern	607,95	440,69	167,26
ABG Teilkonzern	529,81	517,86	11,95
VGF GmbH	161,68	141,10	20,58
FES Teilkonzern	145,40	153,09	-7,69
Übrige Aufgabenträger	198,99	263,11	-64,12
Gesamt	7.196,07	5.893,78	1.302,29

Dominiert werden die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit rund 77 % weiterhin vom Mainova Teilkonzern. Der einbezogene Teilkonzern hat die Erlössteigerung i. H. v. 1,17 Mrd. € im Wesent-

lichen erneut mit seinen Geschäftssegmenten Strom und Gas erwirtschaftet und trägt somit maßgeblich zur Gesamtsteigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte des Konzerns i. H. v. 1,30 Mrd. € bei. Ursächlich für den Anstieg der Erlöse aus dem Stromvertrieb sind Preissteigerungen. Der durchschnittlich erzielte Strompreis erhöhte sich hierbei um rund 45 % und kompensiert damit auch eine rückläufige Vertriebsmenge. Gleichermaßen verhält es sich bei den Erlösen aus dem Gasvertrieb. Auch hier kam es im Berichtsjahr zwar zu einem Rückgang der Abgabemenge, dennoch führten gestiegene Durchschnittspreise um rund 66 % zu einer signifikanten Erlössteigerung. Diese bedeutsam erhöhten Umsatzerlöse korrespondieren jedoch mit entsprechend erhöhten Aufwendungen für Strom- und Gasbezug und sind im Zusammenhang mit diesen zu betrachten (vgl. nachfolgenden Abschnitt).

Im Konzernverbund der Messe ist der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr erstmalig seit 2020 nicht mehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Umsatzerlöse haben sich um 167,26 Mio. € auf 607,95 Mio. € weiter erhöht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem weiter gestiegenen Geschäftsvolumen, da nach Ende der Pandemiebeschränkungen wieder sämtliche im Messeturnus geplanten Veranstaltungen regulär stattfinden konnten.

Der ABG Teilkonzern weist eine Umsatzsteigerung i. H. v. 11,95 Mio. € auf insgesamt 529,81 Mio. € aus. Diese wurde im Wesentlichen im Bereich der Hausbewirtschaftung erzielt und ist zum einen erneut in höheren Sollmieten durch Erstvermietungen von Neubauten begründet. Zum anderen fielen die Erlöse aus der Parkraumvermietung gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus. Auch im Bereich der Betreuungstätigkeit und der anderen Lieferungen und Leistungen stiegen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse der FAAG Technik GmbH zurückzuführen.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte der VGF GmbH sind im Berichtsjahr um 20,58 Mio. € auf nunmehr 161,68 Mio. € gestiegen und fallen im Wesentlichen im Bereich Verkehrsleistungen an. Ursächlich für den Anstieg sind zum einen höhere Fahrgastzahlen sowie periodenfremde Erträge, die aus der Endabrechnung der Fahrgeldeinnahmen durch den RMV für das Jahr 2022 resultieren.

Der FES Teilkonzern verzeichnet im Berichtsjahr einen Rückgang um 7,69 Mio. € auf nunmehr 145,40 Mio. €. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf eine einmalige, außerordentliche Preisanpassung im Vorjahr zurückzuführen. Die Mindererlöse gegenüber dem Vorjahr bei der Vermarktung von Sekundärrohstoffen konnten nicht durch das Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und Preiserhöhungen kompensiert werden.

Für den Rückgang der privatrechtlichen Leistungsentgelte bei den übrigen Aufgabenträgern i. H. v. 64,12 Mio. € auf nunmehr 198,99 Mio. € zeichnen sich hauptsächlich die Kernverwaltung mit – 71,08 Mio. € auf 30,01 Mio. € und die ICB GmbH mit – 6,77 Mio. € auf 19,92 Mio. € verantwortlich. Gegenläufige Effekte werden durch die Städtische Bühnen GmbH (+ 4,46 Mio. €), die Sportpark Stadion GmbH (+ 3,39 Mio. €), die Alte Oper GmbH (+ 2,58 Mio. €) und die Schirn GmbH (+ 2,50 Mio. €) erzielt.

Die gegenüber dem Vorjahr um 6,19 Mio. € auf 355,90 Mio. € gestiegenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 243,95 Mio. € (i. Vj.: 242,25 Mio. €) auf die Kernverwaltung und zu 111,95 Mio. € (i. Vj.: 107,46 Mio. €) auf die Stadtentwässerung. Zu diesem Ergebnis tragen in absteigender Reihenfolge insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Verwaltungsgebühren inkl. der Bauaufsichtsgebühren, Bußgelder und sonstige Benutzungsgebühren seitens der Kernverwaltung sowie Kanalbenutzungsgebühren (Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren) und Gebühren gegenüber Umlandgemeinden seitens der Stadtentwässerung bei. Die leichte Steigerung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte der Stadtentwässerung im Berichtsjahr resultieren aus gestiegenen Schmutz- und Niederschlagswassergebühren, die sich wiederum aus erhöhten

Frischwassermengen bei angepassten Grundstücksflächen aufgrund von korrigierten Festsetzungsbescheiden ergeben.

Die um 30,26 Mio. € gesunkenen Erträge aus Kostenersatzleistungen und -erstattungen i. H. v. 59,96 Mio. € entfallen zu rund 97 % auf die Kernverwaltung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus weggefallenen Kostenerstattungen des Landes Hessen im Zusammenhang mit Geflüchteten aus der Ukraine und für die SARS-CoV-2-Impfzentren, die größtenteils nur bis zu Beginn des Jahres 2023 betrieben wurden. Als bedeutende Erstattung für den Kernhaushalt ist die Personalkostenerstattung für das beim Jobcenter Frankfurt am Main tätige städtische Personal i. H. v. 30,73 Mio. € (i. Vj.: 29,38 Mio. €) zu erwähnen, welche mit städtischem Personalaufwand korrespondiert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen, die bei der Schaffung von selbsterstellten Anlagen und unfertigen Erzeugnissen entstehen, sind im Berichtsjahr erneut deutlich um 19,00 Mio. € auf nunmehr 63,49 Mio. € gestiegen. Für dieses Ergebnis zeichnen sich im Wesentlichen der ABG Teilkonzern (29,10 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (22,81 Mio. €) und die VGF GmbH (7,86 Mio. €) verantwortlich.

Gegenüber dem pandemiebedingten Einbruch der Steuern in 2020 und trotz aktueller wirtschaftlicher Belastungen durch den Ukrainekrieg, Lieferengpässen und Energiekostensteigerungen hat sich die Ertragslage auch im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Die Erträge aus Steuern und steuerähnliche Erträge sind im Berichtsjahr um 547,57 Mio. € auf 3,98 Mrd. € gestiegen, wobei die Gewerbesteuer, als wichtigste Finanzierungsquelle der Kernverwaltung, mit 2,99 Mrd. € (i. Vj. 2,48 Mrd. €) einen Anteil von knapp über 75 % beiträgt und mit diesem Ergebnis zum dritten Jahr in Folge ein neues Rekordhoch markiert. Ein Grund hierfür liegt darin, dass die erwähnten gesamtwirtschaftlichen Belastungen den für Frankfurt maßgeblichen Bankensektor weniger betreffen. Auch im Bereich des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer ist mit einem Plus von 29,02 Mio. € eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Leicht gegenläufige Effekte zeigen sich im Bereich der sonstigen Steuern. Hier ist die Wettaufwandssteuer enthalten, die aufgrund des Doppelbesteuerungsverbot der Wettbüro- und Wettaufwandssteuer vom Bundesverwaltungsgericht für unzulässig erklärt und aufgehoben wurde. Im Berichtsjahr wurden Rückzahlungen aus nicht rechtskräftigen Steuerbescheiden i. H. v. 2,87 Mio. € geleistet.

Die Gesamtsumme der Steuern und steuerähnlichen Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen setzt sich wie folgt zusammen:

5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Gewerbesteuer	2.994,49	2.475,91	518,58
Anteil an der Einkommensteuer	551,43	522,41	29,02
Anteil an der Umsatzsteuer	209,64	206,31	3,33
Grundsteuer A und B	202,04	203,61	-1,57
Spielapparatesteuer	13,64	12,94	0,70
Tourismusbeitrag	6,99	5,53	1,46
Zweitwohnungssteuer	3,99	3,91	0,08
Hundesteuer	2,47	2,40	0,07
Sonstige	-2,70	1,40	-4,10
Gesamt	3.981,99	3.434,42	547,57

Das Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung generiert und betrifft vornehmlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers. Die um 20,89 Mio. € gesunkenen Umsätze auf nunmehr 367,85 Mio. € verteilen sich zuvorderst auf den Sozialbereich mit 330,69 Mio. € (i. Vj.: 352,21 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang sind geringere Erstattungen insbesondere aus Bundes- und Landeszahlungen für angefallene Aufwendungen im Asylbereich. Diese waren im Vorjahr von diversen einmaligen Sondereffekten, insbesondere hinsichtlich Geflüchteten aus der Ukraine geprägt. Weiterhin verteilt sich das Ertragsaufkommen aus Transferleistungen auf den Zentralen Finanzbereich für den Ausgleich aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs mit 35,30 Mio. € (i. Vj.: 34,26 Mio. €) und den Bildungsbereich mit 1,85 Mio. € (i. Vj.: 3,12 Mio. €) für die Kindertagespflege.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren primär aus den Schlüsselzuweisungen und weiteren Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung, die sich mit einem um 113,81 Mio. € gesunkenen Aufkommen quasi ausschließlich für den insgesamt gesunkenen Wert auf 321,71 Mio. € im Berichtsjahr verantwortlich zeichnet. Dennoch werden mit diesem Ergebnis die Planungsansätze des Haushaltsplans überschritten. Der Schwerpunkt liegt bei den Zuweisungen für die Aufwendungen für die Grundversicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit 179,66 Mio. € (i. Vj.: 155,82 Mio. €) im Bereich Soziales. Die Anhebung der Regelsätze sowie steigende Miet- und Mietnebenkosten führten zu steigenden Aufwendungen, die zu 100 % vom Bund bezuschusst wurden. Darüber hinaus konnten Landesmittel i. H. v. 5,16 Mio. € für das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm abgerufen werden, die aufwandsseitig an die jeweiligen Träger weitergeleitet wurden. Im Bereich Bildung erhielt die Kernverwaltung Bundes- und Landeszuschüsse u. a. für auswärtige Kinder in Frankfurter Kindertageseinrichtungen, die Betreuung an Schulen sowie ganztägig arbeitenden Schulen und für die Beitragsfreiheit im Kindergarten (nichtstädtische Kindertageseinrichtungen) sowie bei der Tagespflege. Auch im Kulturbereich konnten nennenswerte Zuschüsse von Bund, Land und Dritten sowie private Spenden i. H. v. insgesamt 10,42 Mio. € realisiert werden.

Empfangene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz gezeigt und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis regelmäßig zeitbezogen aufgelöst. Das im Berichtsjahr weitgehend gleichbleibende Ertragsaufkommen aus dieser Auflösung i. H. v. 75,46 Mio. € (i. Vj.: 74,55 Mio. €) umfasst allein 69,02 Mio. € (i. Vj.: 67,51 Mio. €) aus der Kernverwaltung. Weitere 5,94 Mio. € (i. Vj.: 6,42 Mio. €) sind der Stadtentwässerung zuzuordnen.

Zu den nur leicht um 2,53 Mio. € gesunkenen sonstigen ordentlichen Erträgen i. H. v. 415,10 Mio. € (i. Vj.: 417,63 Mio. €) tragen im Wesentlichen die traffiQ GmbH (94,18 Mio. €), die Kernverwaltung (88,21 Mio. €), die VGF GmbH (83,77 Mio. €), die ICB GmbH (44,72 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (42,52 Mio. €), der Messe Teilkonzern (29,86 Mio. €) sowie der ABG Teilkonzern (13,78 Mio. €) bei. Für den Rückgang zeichnen sich im Wesentlichen die VGF GmbH (– 37,57 Mio. €) und die traffiQ GmbH (– 6,72 Mio. €) verantwortlich, während die Kernverwaltung (+ 31,12 Mio. €) und der Mainova Teilkonzern (+ 6,74 Mio. €) ihre sonstigen ordentlichen Erträge in ähnlicher Größenordnung steigern konnten.

Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr nochmals deutlich um 1,51 Mrd. € und belaufen sich nunmehr auf 12,39 Mrd. €. Seit der erstmaligen Erstellung des Gesamtabschlusses im Jahr 2009 sind sie um insgesamt 6,72 Mrd. € angewachsen und haben sich somit mehr als verdoppelt.

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
11 Personalaufwendungen	1.844,19	1.762,81	81,38
12 Versorgungsaufwendungen	190,47	143,02	47,45
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.916,34	5.742,44	1.173,90
14 Abschreibungen	650,13	643,24	6,89
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	696,37	662,82	33,55
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	718,43	655,18	63,25
17 Transferaufwendungen	1.136,78	1.033,72	103,06
18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	232,47	229,33	3,14
19 Summe der ordentlichen Aufwendungen	12.385,18	10.872,56	1.512,62

Mit zusammen 79,1 % werden die ordentlichen Aufwendungen maßgeblich von den Geschäfts- bzw. Betätigungsfeldern des Mainova Teilkonzerns und der Kernverwaltung bestimmt. Im Mainova Teilkonzern tragen hierzu insbesondere die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 5,27 Mrd. € bei (i. Vj.: 4,08 Mrd. €; hiervon 4,91 Mrd. € Energie, Wasser und Abwasser). Bei der Kernverwaltung sind dies hingegen insbesondere Transferaufwendungen (1,14 Mrd. €, i. Vj.: 1,03 Mrd. €), Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (718,43 Mio. €, i. Vj.: 655,18 Mio. €), Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen (696,49 Mio. €, i. Vj.: 662,78 Mio. €) und Personalaufwendungen (687,54 Mio. €, i. Vj.: 656,06 Mio. €).

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	5.673,39	4.470,65	1.202,74
Kernverwaltung	4.125,70	4.014,52	111,18
Messe Teilkonzern	595,22	505,80	89,42
ABG Teilkonzern	409,74	370,24	39,50
VGf GmbH	331,08	323,03	8,05
FES Teilkonzern	225,62	198,56	27,06
Kita Frankfurt	215,63	195,70	19,93
Übrige Aufgabenträger	808,80	794,06	14,74
Gesamt	12.385,18	10.872,56	1.512,62

Im Geschäftsjahr 2023 entstanden Personalaufwendungen i. H. v. 1,84 Mrd. € (i. Vj.: 1,76 Mrd. €). Hiervon entfallen 1,54 Mrd. € (i. Vj.: 1,46 Mrd. €) auf Arbeitnehmer:innenentgelte und Beamtetenbezüge, 288,87 Mio. € (i. Vj.: 292,88 Mio. €) auf soziale Abgaben und weitere 14,12 Mio. € (i. Vj.: 13,10 Mio. €) auf sonstige Personalaufwendungen.

Im Konzernverbund teilt sich die Ergebnisposition wie folgt auf:

11 Personalaufwendungen	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	687,54	656,06	31,48
Mainova Teilkonzern	271,89	272,67	-0,78
VGF GmbH	175,40	167,26	8,14
Messe Teilkonzern	171,17	161,50	9,67
Kita Frankfurt	152,77	140,65	12,12
FES Teilkonzern	111,20	103,52	7,68
ABG Teilkonzern	57,50	56,09	1,41
Städtische Bühnen GmbH	49,25	46,60	2,65
In-der-City-Bus-GmbH	39,49	38,15	1,34
Übrige Aufgabenträger	127,98	120,31	7,67
Gesamt	1.844,19	1.762,81	81,38

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen konzernweit um 81,38 Mio. € (i. Vj.: 97,65 Mio. €).

In der Kernverwaltung entstanden 2023 Mehrbelastungen aufgrund des Tarifabschlusses vom 22.04.2023. Hierbei handelt es sich zum einen um die Zahlung eines steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsgeldes i. H. v. 3 T€ an alle Mitarbeitenden. Weiterhin entstanden Mehrbelastungen aufgrund der zum 01.04.2023 gültigen Erhöhung der Besoldungsbezüge um 3,0 % sowie der zum 01.08.2023 gültigen Erhöhung der Besoldungsbezüge um 1,9 % in Umsetzung des Gesetzes zur weiteren Anpassung der Besoldung und Versorgung in Hessen in den Jahren 2023 und 2024 (BBVAnpÄndG 2023/2024).

Beim Eigenbetrieb Kita Frankfurt führte neben den bereits für die Kernverwaltung genannten Gründen zusätzlich eine Erhöhung der Anzahl von Beschäftigten zu Mehraufwendungen.

Die Zunahme im Messe Teilkonzern ist überwiegend auf Personaleinstellungen und Gehaltserhöhungen zurückzuführen.

Bei der VGF GmbH ist der Personalaufwand aufgrund von Neueinstellungen, Höhergruppierungen sowie der Inflationsausgleichsprämie gestiegen.

Mit 189,05 Mio. € (i. Vj.: 141,34 Mio. €) entfällt das Gros der Versorgungsaufwendungen auf Zuführungen zu Pensionsrückstellungen bzw. zur Versorgungsrücklage. Für den Anstieg der Versorgungsaufwendungen im Berichtsjahr um 47,45 Mio. € zeichnet sich in erster Linie die Kernverwaltung verantwortlich.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen handelt es sich um folgende Sachverhalte:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u. a. Fremdleistungen, Fremdinstandhaltung)
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u. a. Mieten, Pachten, Leasing)
- Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
- Aufwandskorrekturen aus der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. insgesamt 6,92 Mrd. € (i. Vj.: 5,74 Mrd. €) verteilen sich wie folgt auf die Aufgabenträger:

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	5.269,98	4.077,64	1.192,34
Kernverwaltung	429,86	583,15	-153,29
Messe Teilkonzern	344,92	280,02	64,90
ABG Teilkonzern	261,72	225,97	35,75
ZVK Pflichtversicherung	142,45	151,16	-8,71
VGf GmbH	101,93	104,88	-2,95
Übrige Aufgabenträger	365,48	319,62	45,86
Gesamt	6.916,34	5.742,44	1.173,90

Sie sind maßgeblich von Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser bestimmt, die 72,2 % (i. Vj.: 67,1 %) vom Gesamtbetrag ausmachen.

Mit 4,91 Mrd. € (i. Vj.: 3,76 Mrd. €) entfallen abermals nahezu alle Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser im Berichtsjahr auf den Mainova Teilkonzern. Dieser Betrag ergibt sich im Wesentlichen aus den Kosten für den Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserbezug, aus den Kosten für den Einsatz von Primärenergie in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Die Erhöhung resultiert nahezu vollständig aus gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten. Diese signifikant erhöhten Aufwendungen korrespondieren jedoch mit den entsprechend gestiegenen Erlösen aus dem Strom- und Gasverkauf und sind im Zusammenhang mit diesen zu betrachten (vgl. vorigen Abschnitt).

Neben den bereits näher beleuchteten Aufwendungen im Mainova Teilkonzern verzeichnen insbesondere der Messe Teilkonzern (+ 64,90 Mio. €) sowie der ABG Teilkonzern (+ 35,75 Mio. €) Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Kernverwaltung sorgt mit geringeren Aufwendungen i. H. v. 153,29 Mio. € (konsolidiert) im Vergleich zum Vorjahr für einen gegenläufigen Effekt.

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der ZVK Pflichtversicherung sind u. a. die ZVK Betriebsrenten i. H. v. 107,52 Mio. € enthalten. Die Zuführung des Jahresergebnisses i. H. v. 26,72 Mio. € in die Deckungsrückstellung der ZVK Pflichtversicherung ist ebenfalls unter dieser Position abgebildet.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i. H. v. 650,13 Mio. € (i. Vj.: 643,24 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

14 Abschreibungen	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	78,95	64,76	14,19
Abschreibungen auf Sachanlagen	542,88	523,74	19,14
Wertberichtigung auf Forderungen	22,49	50,80	-28,31
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (ohne Wertpapiere)	5,81	3,94	1,87
Gesamt	650,13	643,24	6,89

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten u. a. planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten i. H. v. 11,67 Mio. € (i. Vj.: 4,68 Mio. €).

Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i. H. v. 696,37 Mio. € (i. Vj.: 662,82 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus Tätigkeiten der Kernverwaltung und betreffen schwerpunktmäßig das Aufgabenfeld Bildung: U. a. flossen hier Zuschüsse an die freien Träger:innen von Kindertageseinrichtungen inklusive Tagespflege i. H. v. 414,59 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen i. H. v. 718,43 Mio. € (i. Vj.: 655,18 Mio. €) geleistet. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Verpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind insbesondere die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband i. H. v. 314,12 Mio. € (i. Vj.: 305,30 Mio. €), die Gewerbesteuerumlage i. H. v. 218,95 Mio. € (i. Vj.: 194,89 Mio. €) sowie die Umlage „Starke Heimat Hessen“ i. H. v. 136,06 Mio. € (i. Vj.: 121,11 Mio. €).

Die ausgewiesenen Transferaufwendungen i. H. v. 1,14 Mrd. € (i. Vj.: 1,03 Mrd. €) entfallen ausschließlich auf die Kernverwaltung. Sie betreffen den Sozialbereich (1,13 Mrd. €; i. Vj.: 1,02 Mrd. €) und die Kindertagespflege (14,43 Mio. €; i. Vj.: 13,18 Mio. €).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 232,47 Mio. € (i. Vj.: 229,33 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. Hier sind vorwiegend Aufwendungen der traffiQ GmbH i. H. v. 164,93 Mio. € (i. Vj.: 165,33 Mio. €) enthalten, die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung „lokaler Verkehr Bus“ resultieren und denen zum überwiegenden Teil korrespondierende Erträge gegenüberstehen. Darüber hinaus sind Steueraufwendungen diverser Aufgabenträger i. H. v. 55,18 Mio. € (i. Vj.: 45,37 Mio. €) ausgewiesen.

Finanzergebnis

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
21 Finanzerträge	239,13	121,64	117,49
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136,58	103,66	32,92
23 Finanzergebnis	102,55	17,98	84,57

Das Finanzergebnis weist mit 102,55 Mio. € auch in diesem Jahr wieder einen positiven Betrag aus. Dabei sind im Vergleich zum Vorjahr die Finanzerträge um 117,49 Mio. € angestiegen, bei den Finanzaufwendungen ist eine Ausweitung um 32,92 Mio. € zu verzeichnen.

Zum insgesamt positiven Finanzergebnis tragen insbesondere der Mainova Teilkonzern mit 76,77 Mio. € sowie die Stadtwerke Holding GmbH mit 59,33 Mio. € bei, mit gegenläufigen Effekten bei anderen Aufgabenträgern.

Der Anstieg der Finanzerträge um 117,49 Mio. € resultiert zuvörderst aus der At-Equity Bewertung, hier waren Mehrerlöse i. H. v. 94,18 Mio. € gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die At-Equity Erträge der Stadtwerke Holding GmbH aus der Fortschreibung des At-Equity Buchwertes der Fraport AG (Konzern) stiegen im Vorjahresvergleich um 55,04 Mio. € und betragen im laufenden Haushaltsjahr 85,63 Mio. €. Auch im Mainova Teilkonzern ist aus der Fortschreibung der Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen ein Ertragsplus von 39,51 Mio. € zu verzeichnen. Außerdem führten Bankzinsen zu einer Erhöhung der Erträge um 18,61 Mio. €, hauptsächlich bei der Kernverwaltung sowie dem Messe Teilkonzern.

Die Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an den städtischen Konzern belaufen sich auf insgesamt 70,54 Mio. € und betreffen mit 66,48 Mio. € den Mainova Teilkonzern, der alleine von der Thüga Holding eine Dividende i. H. v. 50,29 Mio. € erhalten hat. Im

Berichtsjahr erfolgte, ebenso wie in den drei vorangegangenen Jahren, keine Dividendenausschüttung seitens der Fraport AG an die Stadtwerke Holding GmbH.

Die Finanzaufwendungen erhöhten sich ebenfalls; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ausweitung um 32,92 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Bankzinsen (+ 39,48 Mio. €) sowie Zinsen für Ausleihungen (+ 4,63 Mio. €), mit gegenläufigem Effekt bei den übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (– 12,83 Mio. €).

Bankzinsen bilden mit 106,90 Mio. € (i. Vj.: 67,42 Mio. €) den größten Anteil an den Finanzaufwendungen und sind überwiegend der Kernverwaltung mit 32,63 Mio. € (i. Vj.: 24,74 Mio. €), der Stadtwerke Holding GmbH mit 29,47 Mio. € (i. Vj.: 6,33 Mio. €), dem ABG Teilkonzern mit 18,96 Mio. € (i. Vj.: 18,69 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern mit 11,48 Mio. € (i. Vj.: 3,24 Mio. €) zuzuordnen.

Darüber hinaus beinhalten die Finanzaufwendungen Zinsen aus Ausleihungen i. H. v. 20,15 Mio. € (i. Vj.: 15,52 Mio. €), die mit 10,95 Mio. € die Kernverwaltung und mit 8,78 Mio. € den Messe Teilkonzern betreffen, sowie die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen i. H. v. 7,14 Mio. € (i. Vj.: 19,98 Mio. €).

Außerordentliches Ergebnis

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
25 Außerordentliche Erträge	28,44	95,92	-67,48
26 Außerordentliche Aufwendungen	27,83	18,41	9,42
27 Außerordentliches Ergebnis	0,61	77,51	-76,90

Das außerordentliche Ergebnis trägt im Berichtsjahr lediglich mit 603 T€ zum Konzernjahresergebnis bei. Im Gegensatz zum Verwaltungs- (+ 197,11 Mio. €) und zum Finanzergebnis (+ 84,57 Mio. €) ist es gegenüber dem Vorjahr gesunken (– 76,90 Mio. €). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf den Messe Teilkonzern (– 31,05 Mio. €), die Kernverwaltung (– 24,31 Mio. €) sowie die Hafen- und Marktbetriebe (– 22,05 Mio. €) zurückzuführen, gegenläufige Effekte insbesondere auf den ABG Teilkonzern (+ 1,59 Mio. €).

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
25.1 Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Zuschreibungen	13,73	63,43	-49,70
25.2 Außerordentliche periodenfremde Erträge	0,82	0,26	0,56
25.3 Sonstige außerordentliche Erträge	13,89	32,23	-18,34
25 Außerordentliche Erträge	28,44	95,92	-67,48

Die außerordentlichen Erträge resultieren überwiegend aus der Kernverwaltung (22,71 Mio. €), dem ABG Teilkonzern (2,80 Mio. €) sowie dem Mainova Teilkonzern (1,57 Mio. €).

Bei der Kernverwaltung stehen Buchgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen i. H. v. 4,57 Mio. €, Zuschreibungen aufgrund der Neubewertung von Erbbaurechten i. H. v. 3,76 Mio. € sowie Erträge aus Umlegungsverfahren nach der Bodenordnung i. H. v. 3,73 Mio. € zu Buche. Infolge von Dienstherrnwechseln von Beamteten entstanden überdies außerordentliche Erträge sowie Aufwendungen i. H. v. jeweils 8,65 Mio. €, die sich rückstellungsbedingt ergebnisneutral

ausgleichen. Der ABG Teilkonzern erzielte Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen i. H. v. 2,80 Mio. €. Auch der Mainova Teilkonzern verzeichnete entsprechende Erträge i. H. v. 1,57 Mio. €.

	2023	2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
26.1 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und außerplanmäßige Abschreibungen	19,74	9,10	10,64
26.2 Außerordentliche periodenfremde Aufwendungen	0,01	0,50	-0,49
26.3 Sonstige außerordentliche Aufwendungen	8,08	8,81	-0,73
26 Außerordentliche Aufwendungen	27,83	18,41	9,42

Die außerordentlichen Aufwendungen sind weitgehend von Vorgängen der Kernverwaltung geprägt (25,37 Mio. €). Hierzu zählen neben den Aufwendungen i. V. m. den bereits beschriebenen Dienstherrenwechseln i. H. v. 8,65 Mio. € u. a. Buchverluste aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen i. H. v. 4,00 Mio. €.

2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtf finanzrechnung

Gemäß § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21 Kapitalflussrechnung). Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst.

Die Bank- und Kassenbestände betragen zum Bilanzstichtag 951,83 Mio. € (i. Vj.: 776,78 Mio. €). Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds der Berichtsperiode i. H. v. 929,80 Mio. € kann der konsolidierten Gesamtf finanzrechnung entnommen werden (sh. Kapitel 2.3). Die Abweichung zu den flüssigen Mitteln i. H. v. 22,03 Mio. € resultiert aus Termingeldeinlagen des Messe Teilkonzerns mit Fälligkeit größer drei Monate, die nicht im Finanzmittelfonds erfasst werden.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Berichtsjahr um 170,77 Mio. € erhöht. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1,08 Mrd. €) reichte allerdings nicht vollständig aus um den negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (– 1,16 Mrd. €) auszugleichen. Die Finanzierungslücke musste über eine weitere Ausweitung der Kreditaufnahme gedeckt werden, was sich in einem positiven Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (250,06 Mio. €) widerspiegelt.

Der gegenüber dem Konzernjahresergebnis von 555,51 Mio. € deutlich gestiegene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert letztlich aus zahlungsunwirksamen Ergebniseffekten, insbesondere hohen Aufwendungen aus dem Saldo von Abschreibungen und Zuschreibungen des Anlagevermögens (511,72 Mio. €) und aus der Zunahme der Rückstellungen (124,79 Mio. €). In dem Saldo aus Ab- und Zuschreibungen des Anlagevermögens ist das Ergebnis aus der Fortschreibung der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Ertragssaldo bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, aus ergebniswirksamen Buchungen im Bereich der Sonderposten Gebührenhaushalte sowie der Buchung von nichtaktivierungsfähigem Bauunterhalt in der Kernverwaltung zusammen.

Der hohe Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit begründet sich in den konzernweiten, vielfältigen Investitionstätigkeiten. Den größten Anteil an den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von knapp 1,10 Mrd. € trägt der Mainova Teilkonzern mit 426,85 Mio. €, gefolgt von der Kernverwaltung mit 307,74 Mio. € und dem ABG Teilkonzern mit 147,80 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen ins Finanzanlagevermögen i. H. v. 139,78 Mio. € betreffen hauptsächlich die ZVK Pflichtversicherung mit 61,23 Mio. €, die Kernverwaltung mit 46,11 Mio. € sowie den ABG Teilkonzern mit 18,85 Mio. €.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es im Berichtsjahr zu einem Finanzmittelzufluss i. H. v. 250,06 Mio. €. Zu den Einzahlungen aus der Kreditaufnahme i. H. v. 838,30 Mio. € tragen hauptsächlich die Stadtwerke Holding GmbH mit 475,00 Mio. €, die Kernverwaltung mit 270,93 Mio. € sowie der Eigenbetrieb Stadtentwässerung mit 49,47 Mio. € bei.

Die Rückzahlungen an die Kapitalgeber i. H. v. 503,29 Mio. € werden im Wesentlichen bestimmt durch die Kernverwaltung mit 149,19 Mio. €, die Stadtwerke Holding GmbH mit 129,40 Mio. € sowie die VGF GmbH mit 69,75 Mio. €.

2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen wurden in der Schuldenkonsolidierung folgende Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet:

	31.12.2023	31.12.2022		31.12.2023	31.12.2022
	in Mio. €	in Mio. €		in Mio. €	in Mio. €
Geleistete Investitionszuschüsse	122,93	123,78	Sonderposten	116,14	117,20
			Steuerrückstellungen	9,53	7,05
			Sonstige Rückstellungen	10,06	6,17
Geleistete Anzahlungen	361,84	332,57	Erhaltene Anzahlungen	368,01	339,67
Langfristige Ausleihungen	1.646,96	1.269,11	Langfristige Kreditverbindlichkeiten	1.660,39	1.280,72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	486,85	501,14	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548,33	493,52
Forderungen Stadtkasse	205,26	222,55	Verbindlichkeiten Stadtkasse	206,20	214,84
Sonstige Vermögensgegenstände	103,29	127,28	Sonstige Verbindlichkeiten	74,32	138,78
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11,02	10,93	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	14,91	12,82
Sonstige Aktiva	114,61	11,18	Sonstige Passiva	101,19	2,72
Summe Aktiva	3.052,76	2.598,54	Summe Passiva	3.109,08	2.613,49

Sind die Wertansätze des zu verrechnenden Vermögensgegenstandes sowie der entsprechenden Verbindlichkeit nicht deckungsgleich, so entstehen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung Verrechnungsdifferenzen. Hat der Vermögensgegenstand einen höheren Wert als die zuzuordnende Verbindlichkeit, so wird hierbei eine aktivische Differenz gebucht. Im umgekehrten Fall entsteht eine passivische Differenz. Anschließend sind diese Verrechnungsdifferenzen erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zu eliminieren.

Die entstandenen aktivischen Differenzen i. H. v. 110,10 Mio. € (i. Vj.: 48,03 Mio. €) wurden mit 7,80 Mio. € (i. Vj.: 13,80 Mio. €) erfolgsneutral und mit 102,30 Mio. € (i. Vj.: 34,23 Mio. €) erfolgswirksam eliminiert. Die entstandenen passivischen Differenzen i. H. v. 166,42 Mio. € (i. Vj.: 62,98 Mio. €) wurden in Gänze erfolgswirksam verbucht. Dies führte in 2023 zu einem Ertrag aus der Eliminierung von aktivischen und passivischen Differenzen von insgesamt 35,37 Mio. € (i. Vj.: 3,94 Mio. € Aufwand).

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden auf der Grundlage der von den Aufgabenträgern mit insgesamt 14,62 Mrd. € gemeldeten Erträge 1,39 Mrd. € verrechnet (i. Vj.: 1,28 Mrd. € bei 12,61 Mrd. €):

	2023			2022		
	Gesamt	davon verrechnet		Gesamt	davon verrechnet	
	in Mio. €	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	in Mio. €	Anteil in %
Ordentliche Erträge	14.210,27	1.303,85	9,2%	12.359,55	1.232,58	10,0%
Beteiligungserträge	103,11	32,57	31,6%	97,75	26,29	26,9%
Sonstige Finanzerträge	123,79	54,01	43,6%	39,24	19,11	48,7%
Außerordentliche Erträge	184,47			108,56		
Gesamt	14.621,64	1.390,43	9,5%	12.605,10	1.277,98	10,1%

Der größte Anteil an den Verrechnungen der Erträge ist beim Mainova Teilkonzern mit 224,97 Mio. € zu verzeichnen, gefolgt von Kita Frankfurt (186,73 Mio. €), der Kernverwaltung (167,73 Mio. €), der Stadtwerke Holding GmbH (144,59 Mio. €) sowie dem FES Teilkonzern (138,48 Mio. €). Darin enthalten sind auch Erträge aus städtischen Zuschüssen.

Ordentliche Erträge sowie sonstige Finanzerträge werden erfolgsneutral mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Den konsolidierten Beteiligungserträgen stehen Dividendenausschüttungen aus dem Eigenkapital gegenüber. Dies führt zu einem Ergebniseffekt von 32,57 Mio. € (i. Vj.: 26,29 Mio. €).

Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge:

	Stand	Zugang	Abschrei-	Währungs-	Stand
	01.01.2023	/Abgang	bung	umrechnung	31.12.2023
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Geschäfts- und Firmenwert verbundene UN aus Kapitalkonsolidierung	0,12		-0,10		0,02
Geschäfts- und Firmenwert assoziierte UN aus Kapitalkonsolidierung	0,08		-0,04		0,04
Geschäfts- und Firmenwert aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	31,78	24,68	-11,52		44,94
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33,83				33,83
Summe aktive Unterschiedsbeträge	65,81	24,68	-11,66		78,83
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	279,04	-0,13			278,91
Passiver Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	0,87	0,45			1,32
Summe passive Unterschiedsbeträge	279,91	0,32			280,23

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung verbundener Unternehmen verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund von Abschreibungen um 104 T€ auf 17 T€. Nach Abschreibungen

von 42 T€ beträgt der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung assoziierter Unternehmen zum Stichtag 35 T€. Der aus den Abschlüssen der Konzerngesellschaften übernommene Geschäfts- und Firmenwert erhöhte sich durch Zugänge im Mainova Teilkonzern um 22,28 Mio. € sowie im Messe Teilkonzern um 2,40 Mio. €. Planmäßige Abschreibungen führten zu einer Reduzierung um 11,52 Mio. € und betreffen sowohl den Mainova Teilkonzern als auch den Messe Teilkonzern. Hier werden zum Jahresultimo 44,94 Mio. € ausgewiesen. Die stillen Reserven auf bebaute Grundstücke verbleiben unverändert bei 33,83 Mio. €. Die Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen weisen nach einem Abgang von 133 T€ zum Stichtag nun 278,91 Mio. € aus. Der passive Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften erhöhte sich um einen Zugang im Messe Teilkonzern um 824 T€ bei gleichzeitiger Reduzierung durch ertragswirksame Auflösungen ebenfalls im Messe Teilkonzern um 368 T€. Der Bestand von 1,32 Mio. € resultiert mit 1,30 Mio. € aus dem Messe Teilkonzern sowie mit 18 T€ aus dem ABG Teilkonzern.

2.5.9 Sonstige Angaben

2.5.9.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2023 Haftungsverhältnisse i. H. v. 42,40 Mio. € aus und liegt damit 2,71 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bürgschaften	23,28	25,20	-1,92
davon Kernverwaltung	12,61	14,74	-2,13
davon übrige Aufgabenträger	10,67	10,46	0,21
Patronatserklärungen	19,11	19,90	-0,79
davon Kernverwaltung	17,41	18,20	-0,79
davon übrige Aufgabenträger	1,70	1,70	
Sonstige Haftungsverhältnisse	0,01	0,01	
davon Kernverwaltung			
davon übrige Aufgabenträger	0,01	0,01	
Gesamt	42,40	45,11	-2,71

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 30,02 Mio. € (i. Vj.: 32,94 Mio. €).

2.5.9.2 Anzahl der Beamteten und Beschäftigten

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023 ¹⁾	2022 ²⁾	Veränderung
Beamtete	2.434	2.467	-33
Beschäftigte	22.522	22.072	450
Auszubildende	1.132	1.139	-7
Gesamt	26.088	25.678	410

1) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2022-31.08.2023

2) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2021-31.08.2022

2.6 Konsolidierungsbericht

2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

Ergebnislage

	Jahresergebnis 2023	Jahresergebnis 2022
	in Mio. €	in Mio. €
Einbezogene Aufgabenträger		
(Ergebnisse nach städtischem Zuschuss und nach Ergebnisabführung)	608,67	172,42
Kernverwaltung	391,53	32,13
Stadtwerke Holding GmbH	-3,57	-2,62
In-der-City-Bus GmbH	1,96	1,40
AVA GmbH		
BäderBetriebe GmbH		
NIG mbH		
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH		
VGF GmbH		
Stadtbahn GmbH		
Mainova Teilkonzern	60,42	38,97
Messe Teilkonzern	18,45	-25,67
FES Teilkonzern	30,35	30,03
ABG Teilkonzern	83,25	78,57
Stadtentwässerung	3,78	8,48
Alte Oper GmbH	-1,45	1,64
BKRZ GmbH		
BKRZ GmbH & Co. KG	-0,08	-0,31
HFM GmbH	4,97	4,95
Mousonturm GmbH	0,02	-0,01
Schirm GmbH	0,81	-1,14
Sportpark Stadion GmbH	2,72	0,88
Städtische Bühnen GmbH	-3,76	-5,37
Tourismus und Congress GmbH	2,84	0,61
traffiQ GmbH	1,52	-0,73
Wirtschaftsförderung GmbH	1,35	0,61
Hafen- und Marktbetriebe	2,01	16,36
KKJF	-0,91	-0,28
Kita Frankfurt	8,13	-4,44
Volkshochschule	1,70	0,27
ZVK Pflichtversicherung		
ZVK Freiwillige Versicherung	1,01	-0,40
MHKW GmbH		
Dom Römer GmbH	1,62	-1,51
Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen	-53,16	178,31
Latente Steuern (Anteil Gewerbesteuer ggü. Kernverwaltung)		2,11
Schuldenkonsolidierung	35,37	-3,94
Beteiligungserträge (konzernintern)	-32,57	-26,29
Beteiligungsbewertung Einzelabschluss Kernverwaltung	-154,25	184,58
At-Equity-Bewertung	97,69	29,90
Bewertungsrücklage Kernverwaltung	2,15	-7,12
Zwischenergebnis Grundstücksverkäufe konzernintern	-1,55	-0,93
Konzernjahresergebnis	555,51	350,73
abzgl. auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-25,24	-7,44
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter	530,27	343,29

Die Ergebnissituation der Stadt in 2023 stellt sich trotz anhaltend schwieriger gesamtwirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen insgesamt sehr positiv dar. Das Haushaltsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter i. H. v. 530,27 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 186,98 Mio. €. Dieser ist wesentlich bedingt durch die positiven Effekte aus der Equity-Bewertung insbesondere der Fraport AG (Konzern) und der erheblichen Ergebnisverbesserung bei den Teilkonzernen Messe und Mainova. Weiterhin stabil stellen sich die Ergebnisse in den Teilkonzernen ABG und FES dar.

Die Ermittlung des Konzernergebnisses aus den Jahresergebnissen der Einzelgesellschaften und Teilkonzerne unter Berücksichtigung der Konsolidierung ist in obiger Tabelle dargestellt.

Beim Ergebnis der Kernverwaltung ist zu beachten, dass die Beteiligungsabschreibung der Messe Frankfurt GmbH in 2022 den Jahresüberschuss erheblich gedämpft hat. Aufgrund der zeitnahen Erholung des Messe Teilkonzerns wurde diese in 2023 wieder korrigiert. Aus Konzernsicht sind diese beiden Bewertungsanpassungen zu eliminieren, was zu der erheblichen Veränderung in der Zeile „Beteiligungsbewertung Einzelabschluss Kernverwaltung“ führt. Um den Ergebnisbeitrag der Kernverwaltung zu ermitteln, sind beide Zeilen saldiert zu betrachten.

Die Ergebnislage in 2023 ist geprägt von einem abermaligen Anstieg des ordentlichen Ergebnisses (+ 281,68 Mio. €) auf 554,90 Mio. €. Das außerordentliche Ergebnis sinkt dagegen um 76,90 Mio. € auf 603 T€.

Der Anstieg der privatrechtlichen Leistungsentgelte hat sich in 2023 weiter fortgesetzt. Sie steigen um 1,30 Mrd. € auf 7,20 Mrd. €. Insbesondere der Mainova Teilkonzern, aber auch der Messe Teilkonzern tragen dazu wesentlich bei. Auf der Ertragsseite profitiert der Mainova Teilkonzern von den weiter anhaltenden Preissteigerungen auf den Energiemärkten. Dies geht aber einher mit entsprechenden Aufwandssteigerungen auf der Einkaufsseite. Im Messe Teilkonzern ist das Veranstaltungsmanagement wieder ganzjährig durchgeführt worden, was sich entsprechend auf die Umsatzerlöse auswirkt.

Die Steuereinnahmen der Kernverwaltung tragen ebenfalls wesentlich zum Anstieg der Erträge bei (+ 547,57 Mio. €). Dagegen sinken die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen um 112,55 Mio. €.

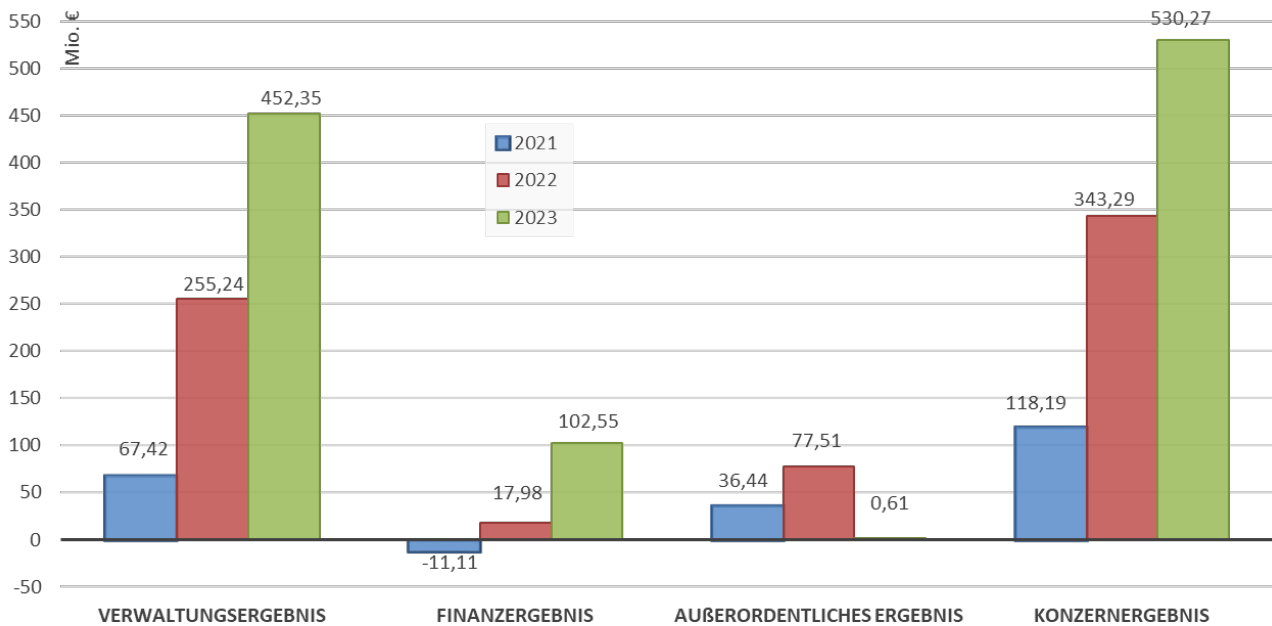
Die ordentlichen Aufwendungen steigen erheblich um 1,51 Mrd. € auf 12,39 Mrd. €.

Korrespondierend zur Ertragsseite tragen auch auf der Aufwandsseite der Mainova Teilkonzern (+ 1,20 Mrd. €) und der Messe Teilkonzern (+ 89,41 Mio. €) zur Aufwandserhöhung bei. Steigende Energiepreise erhöhen den Aufwand im Einkaufsbereich. Durch die Zunahme der Messeveranstaltungen steigen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen ebenfalls an. Daneben ist es die Kernverwaltung (+ 111,18 Mio. €), die maßgeblich zur Aufwandssteigerung beiträgt.

Das Finanzergebnis steigt erheblich um 84,57 Mio. € auf 102,55 Mio. €. Insbesondere die Erträge aus der At-Equity-Bewertung der Beteiligungen und die Zinserträge tragen hierzu bei.

Das außerordentliche Ergebnis sinkt dagegen um 76,90 Mio. € auf 603 T€.

Die Entwicklung der einzelnen Ergebniskomponenten zeigt folgende Abbildung:



Trotz weiterer Verlangsamung der Inflation und erwarteter Zinssenkungen ist die deutsche Wirtschaft in 2024 weiterhin von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage geprägt. Die gedämpften wirtschaftlichen Erwartungen einhergehend mit niedrigen Wachstumsraten werden auch Einfluss auf die Ertragssituation der Stadt Frankfurt am Main haben.

Vor diesem Hintergrund geht der aktuelle mittelfristige Finanzplan der Kernverwaltung bis 2027 zunächst in 2024 und 2025 noch von Defiziten aus, die aber durch Jahresüberschüsse in 2026 und 2027 teilweise ausgeglichen werden.

Die Ergebnissituation in den Teilkonzernen FES und ABG stellt sich in 2024 weiterhin als stabil dar. Beide Teilkonzerne planen für 2024 mit einem Konzernjahresüberschuss von 9,50 Mio. € bzw. 87,70 Mio. €.

Auch der Messe Teilkonzern erwartet für 2024 einen positiven Jahresüberschuss von 31,00 Mio. € und setzt damit die positive Entwicklung aus 2023 fort.

Im Stadtwerke Teilkonzern entwickelt sich die Ergebnissituation in 2024 unterschiedlich. Große Unsicherheiten bestehen weiterhin im energiewirtschaftlichen Marktumfeld, gepaart mit hohen Investitionserfordernissen in den Bereichen Netz und Kraftwerke. Im Bereich ÖPNV wird sich aufgrund von Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeuge das strukturelle Defizit erhöhen. Gleiches gilt für den Bereich der Schwimmstätten. Die Fraport AG dagegen geht von hohen positiven Jahresüberschüssen aus. Vor diesem Hintergrund wird im Stadtwerke Teilkonzern für 2024 mit einem Defizit im unteren zweistelligen Millionenbereich gerechnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich um 1,23 Mrd. € auf 28,92 Mrd. €. Der stetige Anstieg des Anlagevermögens um weitere 691,42 Mio. € setzt sich fort. Das Investitionsniveau im Konzern Stadt Frankfurt am Main ist weiterhin hoch.

Maßgebliche Zugänge im Sachanlagevermögen gibt es in den Bereichen Wohnbau, Schulen, Kindertagesstätten, Energie und Verkehr.

Ebenfalls gestiegen ist das Finanzanlagevermögen insbesondere durch die Fortschreibung der At-Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen, aber auch durch Kapitalanlagen des Sondervermögens ZVK Pflichtversicherung und der Kernverwaltung.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 528,45 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Steigerungen der Forderungen des Teilkonzerns Mainova sowie aus dem stichtagsbezogenen Anstieg der liquiden Mittel in der Kernverwaltung.

Auf der Passivseite kommt es in Folge des Konzernjahresüberschusses zu einer deutlichen Steigerung des Eigenkapitals um 554,37 Mio. €.

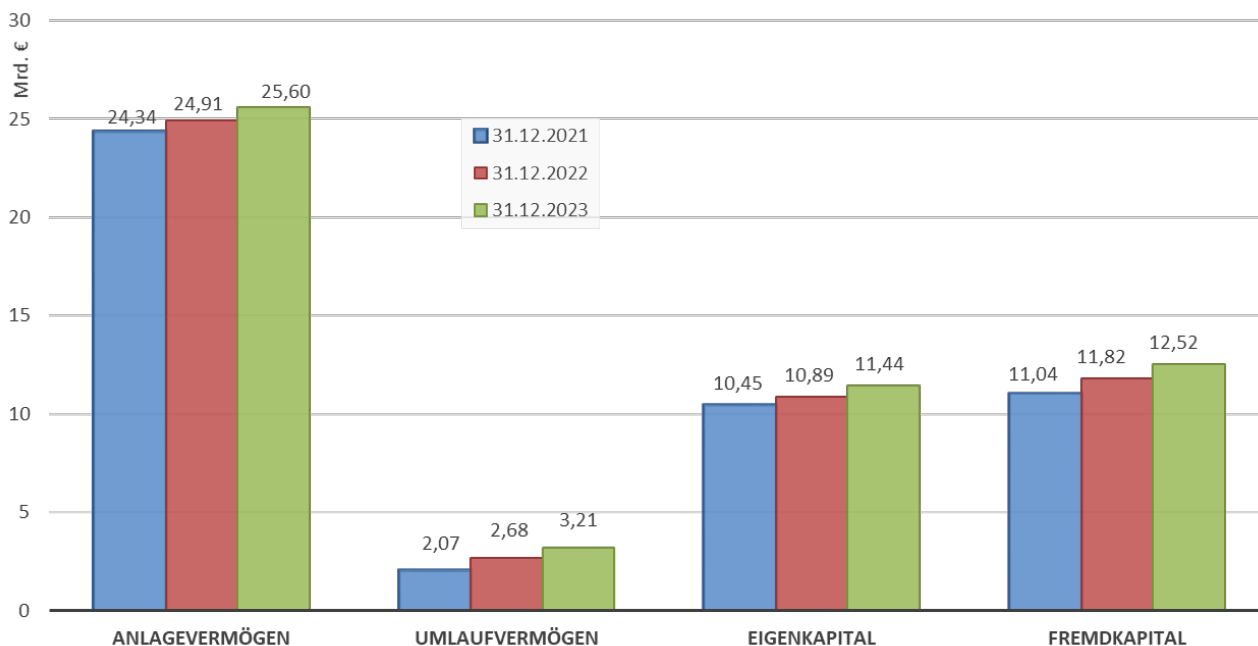
Eine Steigerung gibt es auch beim Fremdkapital, die Rückstellungen erhöhen sich um 125,06 Mio. €, die Verbindlichkeiten um 571,54 Mio. €.

Insbesondere die Kreditverbindlichkeiten der Kernverwaltung und des Stadtwerke Teilkonzerns steigen in 2023 an.

In 2023 ist die Vermögens- und Kapitallage zum einen weiterhin geprägt von Zuwächsen des Anlagevermögens und des Eigenkapitals. Zum anderen setzt sich auch der bereits in den vergangenen Jahren zu verzeichnende Anstieg der Verbindlichkeiten und insbesondere der Kreditverbindlichkeiten weiter fort.

Für 2024 ist davon auszugehen, dass sich das Verhältnis aus Eigen- zu Fremdkapital weiterhin zu Lasten des Eigenkapitals verschieben wird.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur wieder:



Vor dem Hintergrund der erläuterten Veränderungen entwickeln sich die Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt:

		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
		in %	in %	in %
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	39,6	39,3	39,4
Anlagevermögensquote	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	88,5	89,9	91,9
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	100,6	99,1	97,9
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{kurzfr. Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	103,7	89,2	76,8
Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	43,3	42,7	41,7
Wachstumsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} - \text{Abgänge Anlagevermögen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	204,8	205,0	160,3

Finanzlage

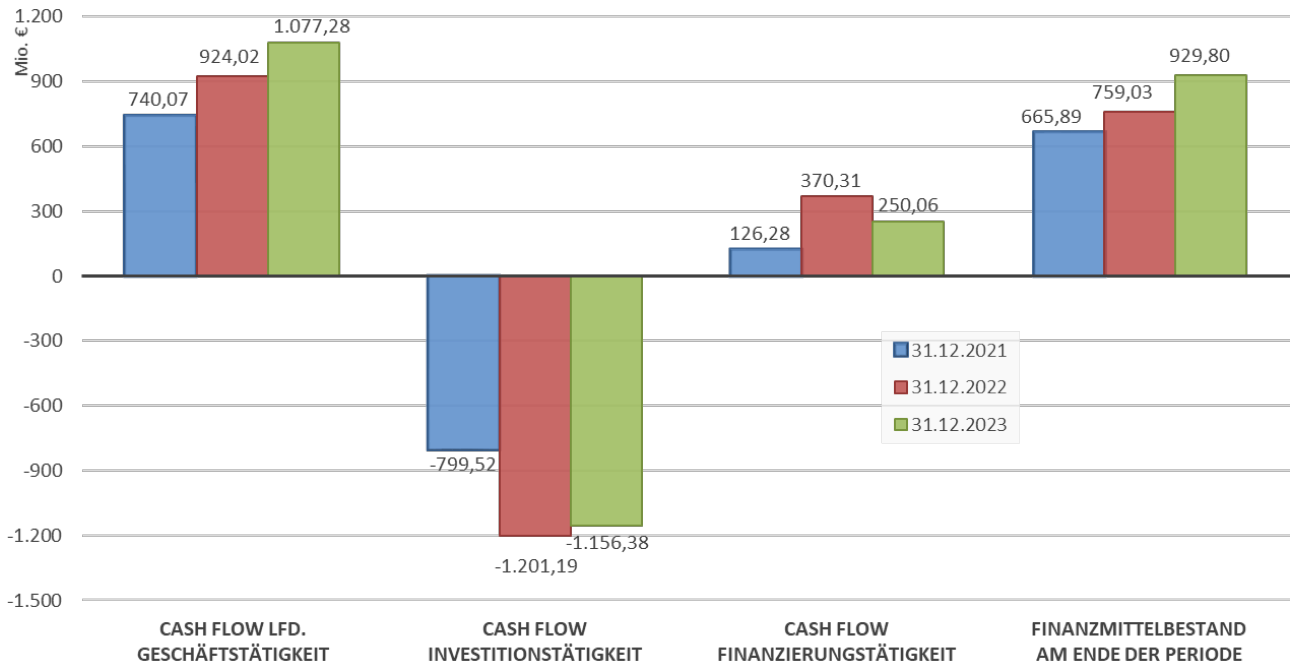
Gemäß § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21. Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst.

Die Mittelzu- und -abflüsse führen im Berichtsjahr zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 170,77 Mio. € auf stichtagsbezogene 929,80 Mio. €.

Der abermals hohe negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von – 1,16 Mrd. € kann in 2023 durch den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,08 Mrd. € zu einem großen Anteil kompensiert werden, so dass der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit auf 250,06 Mio. € auch aufgrund der Zunahme der Kredittilgung reduziert werden kann. Im Vergleich zum Vorjahr entfällt in 2023 die einmalige Eigenkapitalstärkung des Messe Teilkonzerns durch das Land Hessen von 96,00 Mio. €, was ebenfalls zur Reduzierung beiträgt.

Die Zahlungsfähigkeit war im Haushaltsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Positionen der Finanzrechnung wieder:



Der auch in Zukunft hohe Investitionsbedarf insbesondere in den Bereichen Energie, Bildung und Verkehr wird den Fremdfinanzierungsbedarf auch bei moderaten Cash-Flows aus laufender Verwaltungstätigkeit weiter ansteigen lassen. Insbesondere die Investitionen zur Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes sowie der Versorgungssicherheit im Mainova Teilkonzern werden zu einem erheblichen Kapitalbedarf führen.

Die Finanzplanung der Kernverwaltung weist bis 2027 eine Nettoneuverschuldung von 1,95 Mrd. € aus. Alle investiven Veranschlagungen stehen unter dem Vorbehalt der Einzelfreigabe durch den Magistrat bzw. die Stadtverordnetenversammlung mit dem Ziel, die Neuverschuldung im Haushaltsvollzug weit möglichst einzudämmen.

Auf die Darstellung der konsolidierten Gesamtfinanzrechnung in [Kapitel 2.3](#) wird verwiesen.

2.6.2 Bewertung des Gesamtabschlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit

Die wirtschaftliche Lage der Stadt Frankfurt am Main hat sich auch in 2023 trotz herausfordernder wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen weiter erholt. Insbesondere die positiven Effekte aus der Equity-Bewertung der Fraport AG (Konzern) und die erheblichen Ergebnisverbesserungen bei den Teilkonzernen Messe und Mainova zeichnen sich für das positive und gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegene Konzernjahresergebnis verantwortlich. Die Messe konnte nach der Corona-Pandemie erstmals ihr Veranstaltungsgeschäft wieder ganzjährig durchführen und dabei Umsatzsteigerungen erzielen. Weiterhin stabil blieb die Situation in den Bereichen Wohnungsbau und in der Ver- und Entsorgung.

Das Berichtsjahr war von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage geprägt. Diese Umstände wurden in erster Linie durch eine hohe Inflation mit einem einhergehenden hohen Preisniveau und schwierigen Finanzierungsbedingungen hervorgerufen, die wiederum durch ein hohes Zinsniveau begründet sind. Jedoch wird für den Jahresverlauf 2024 wieder eine steigende Nachfrage prognostiziert und eine mögliche Senkung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank erwartet. Die geopolitischen Spannungen in Folge des Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie drohende Lieferengpässe bleiben weiterhin bestehen. Insgesamt verbleiben die wirtschaftlichen Erwartungen gedämpft und werden sich, einhergehend mit niedrigen Wachstumsraten, auch auf den Konzern der Stadt Frankfurt am Main auswirken.

Als weitere große Herausforderung ist die deutliche und kontinuierliche Bevölkerungszunahme zu nennen, die erhöhte Anforderungen an die gesamte städtische Infrastruktur, den Wohnungsbau, den ÖPNV sowie Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen stellt. Es ist derzeit nicht zu erwarten, dass der Bevölkerungszuwachs den Fachkräftemangel kompensiert.

Die hohen Investitionsbedarfe stehen dabei im Spannungsverhältnis zu den anhaltenden hohen Baupreisen sowie dem hohen Zinsniveau und werden deren Finanzierung weiterhin in Frage stellen bzw. zeitlich verschieben.

Insbesondere von den unsicheren Marktbedingungen betroffen sind weiterhin die energieintensiven Betriebe des Stadtwerke Teilkonzerns und auch der Versorger Mainova Teilkonzern selbst. Wie bereits in den Vorjahren stellt sich dieser Bereich durch stark volatile Energiebeschaffungs- und -absatzpreise sowie noch nicht in Gänze abzusehende Änderungen von gesetzlichen Regelungen, Insolvenz- und Forderungsausfallrisiken bei Endkunden und möglichen Änderungen im Verbraucherverhalten als unsicher und schwer prognostizierbar dar.

Zudem ist auch der Kulturbereich durch die zuvor genannten Gründe in seiner Struktur gefährdet und auf finanzielle Hilfen angewiesen.

Positiv wirkt sich der auch für die Folgejahre erwartete stetig steigende Anteil an Gewerbesteuererträgen aus.

Vor diesem Hintergrund sind Zukunftsprognosen insgesamt mit einem hohen Maß an Unsicherheit verbunden. Eine negative Ergebnissituation gepaart mit einer zunehmenden Verschuldung ist zumindest kurz- bis mittelfristig zu erwarten.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich aktuell trotz drohender negativer Entwicklung als stabil dar. Die Stadt Frankfurt am Main hat weiterhin hohe Investitionen getätigt. Aufgrund dieser steigt das Anlagevermögen weiter stetig an. Die Kernverwaltung ist gemeinsam mit ihren Gesellschaften und Betrieben jederzeit in der Lage gewesen, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Liquidität war stadtweit jederzeit gesichert.

Trotz der weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Lage, die erhebliche Konsequenzen auch für den Leistungsbereich mehrerer Gesellschaften im Konzern mit sich bringen kann, gibt es derzeit keine konkreten Anzeichen, die die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt am Main insgesamt in Frage stellen.

2.6.3 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Ziele und Strategien

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Einwohner:innen
- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort (Metropolfunktion)
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Familienstadt

Der Magistrat hat diese Leitlinien mit dem Vortrag M 105/19 vom 05.08.2019 an die Stadtverordnetenversammlung im integrierten Stadtentwicklungskonzept „Frankfurt 2030 +: Wachstum nachhaltig gestalten – urbane Qualitäten stärken“ nochmals hervorgehoben und dabei Zielvorstellungen und Entwicklungsstrategien definiert. Dieses Konzept wird zukünftig die Grundlage für die Schwerpunkte der Stadtentwicklung in den einzelnen Bereichen bilden.

Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels hat sich die Stadt Frankfurt am Main zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und deutlich Energie einzusparen. Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.03.2012 soll sich die Stadt Frankfurt am Main bis zum Jahr 2050 vollständig aus regenerativen Energien versorgen können. Dieser Beschluss wurde am 12.05.2022 ergänzt und das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2035 ein klimaneutrales Frankfurt zu schaffen, um den internationalen Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen gerecht zu werden. Für die Stadtverwaltung soll die Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2030 erreicht werden.

Darüber hinaus gewinnen die folgenden politischen Ziele an Bedeutung:

- Gesellschaftliche Teilhabe aller Einwohner:innen stärken
- Diskriminierung und Ausgrenzung beseitigen
- Chancen der Digitalisierung nutzen
- Verkehrswende durch Ausbau des nichtmotorisierten Verkehrs und des ÖPNV vorantreiben
- Wirtschaftliche Entwicklung nach der Corona-Krise fördern

Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland war im Jahr 2023 lt. Statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war in 2023 weiterhin geprägt von einer schwachen Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen durch gestiegene Zinsen und weiterhin hohe Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die laufende Konjunktur.

Die Entwicklung der Wertschöpfung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Das Dienstleistungsgewerbe hat seinen Erholungsprozess des Vorjahres fortgesetzt. Die Wirtschaftsleistung des produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ging dagegen deutlich um 2,0 % zurück. Der Baubereich weist ein kleines Plus von 0,2 % aus. Der Hochbau war besonders betroffen von den steigenden Zinsen und den hohen Baukosten. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung konnte aber durch eine positive Entwicklung im Tiefbau kompensiert werden.

Auf der Nachfrageseite nahmen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2023 um 0,8 % ab und entfernten sich damit wieder vom Vorkrisenniveau aus 2019.

Der Außenhandel nahm trotz gesunkener Preise im Jahr 2023 ab. Deutschland exportierte preisbereinigt 1,8 % weniger Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe sanken gleichzeitig um 3,0 %.

Die Wirtschaftsleistung wurde in 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2023 mit einem Finanzierungsdefizit von 82,7 Mrd. €. Das waren 14,0 Mrd. € weniger als im Jahr 2022. Das Defizit des Bundes (– 72,4 Mrd. €) konnte aufgrund des Wegfalls der Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie erheblich gesenkt werden. Außerdem zahlte der Bund weniger Transfers an Länder und Sozialversicherungen, was deren Finanzierungssalden verschlechterte. Die Gemeinden beendeten das Jahr 2023 aufgrund gestiegener Ausgaben ebenfalls mit einem Defizit. Im Vorjahr konnten sie noch einen Überschuss erwirtschaften. Insgesamt ergibt sich eine Defizitquote von 2,0 % (zu den Angaben siehe Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes vom Januar 2024).

Die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird aktuell von einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage geprägt. Der Sachverständigenrat erwartet allerdings in seiner Frühjahrsprognose, dass die Konjunktur im Jahresverlauf 2024 bedingt durch steigende Inlandsnachfrage und zunehmenden Welthandel leicht anziehen wird. Außerdem wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank noch im zweiten Halbjahr die Leitzinsen senken wird, was zu verbesserten Finanzierungsbedingungen und zum Anstieg von Investitionen führen wird.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Sachverständigenrat mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,2 % für 2024 und 0,9 % für 2025 (zu den Angaben siehe Pressemitteilung des Sachverständigenrats zur Konjunkturprognose 2024).

Risiken

Kernverwaltung

Der Entwurf des Finanzplans geht zunächst in 2024 und 2025 noch von Defiziten aus, die aber durch Jahresüberschüsse in 2026 und 2027 ausgeglichen werden. Der Rücklagenbestand bleibt daher im Finanzplanungszeitraum stabil.

Die Stadt Frankfurt steht in den nächsten Jahren vor einem enorm hohen Investitionsbedarf insbesondere in den Bereichen Energie, Bildung, Verkehr, Wohnbau, Stadtplanung, Umwelt und Kultur. Bei steigenden Baukosten und einem in den letzten Jahren steigenden Zinsniveau stellt dies ein hohes Finanzierungsrisiko für sämtliche Vorhaben dar. Eine Zunahme der Verschuldung mit steigendem Zinsaufwand wird daher fast alle Bereiche des Stadtkonzerns, aber insbesondere die Kernverwaltung treffen. Im Investitionsprogramm 2024–2027 sind daher steigende Zahlungsmittelbedarfe von insgesamt 3,41 Mrd. € vorgesehen. In diesem Zeitraum ist eine Neuverschuldung von 2,07 Mrd. € geplant.

Energie

Es bestehen nach wie vor große Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Marktumfeld. Zudem können Änderungen von gesetzlichen Regelungen und Umlagen, Insolvenzen von Geschäftspartner:innen und ein geändertes Verbraucherverhalten einen deutlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf haben. Die Energiewende ist bereits in vollem Gange und erfordert ein Umdenken im Rahmen der Energieerzeugung und -versorgung. Somit steht der Mainova Teilkonzern in den kommenden Jahren vor einem bisher nie dagewesenen Investitionsprogramm mit entsprechendem Finanzierungsbedarf, der für den Transformationsprozess vor allem

im Rahmen der Dekarbonisierung, der Digitalisierung und des Netzausbaus aufgebracht werden muss.

Auch wenn die Energiepreise im Vergleich zu 2022 gesunken sind und sich die Versorgungslage im Vergleich zum Vorjahr wesentlich entspannt hat, sind sie weiterhin auf hohem Niveau und werden sich gemeinsam mit den Preissteigerungen bei Materialbeschaffungen negativ auf die Ergebnissituation auswirken. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen existiert weiterhin ein Risiko an Forderungsausfällen durch Insolvenzen auf der Kund:innenseite. Darüber hinaus führt das Wettbewerbsumfeld zu schwer prognostizierbaren Preisbewegungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten. Dies birgt vielfältige Risiken sowohl bei der Beschaffung von Strom und Gas als auch bei der Vermarktung eigenerzeugter Energien.

Verkehr

Im Bereich ÖPNV liegen die Risiken der zukünftigen Entwicklung insbesondere im Rückzug der öffentlichen Hand bei der Finanzierung von Nahverkehrsprojekten begründet. Je nach Intensität der Leistungs- und Infrastrukturerweiterungen wird dies in der Folge zu höheren Aufwendungen sowie dem dafür benötigten erhöhten Personalbedarf führen. Positiv ist hingegen zu bewerten, dass durch das Inkrafttreten des neuen öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA Schiene) ab 01. Januar 2024 die VGF GmbH bis zum Jahr 2046 weiterhin mit den Verkehren der Stadt- und Straßenbahnen betraut wurde. Des Weiteren fällt in den Zuständigkeitsbereich der VGF GmbH die Instandhaltung der unterirdischen Anlagen. Die Direktvergabe schafft mit einer Laufzeit bis 31. Januar 2046 für die nächsten kommenden Jahre Planungssicherheit für das Kerngeschäft der VGF GmbH als integriertem Schienenverkehrsunternehmen zur Erbringung der Verkehrsleistung, zur Instandhaltung und zum Ausbau der Infrastruktur sowie zur Gewährleistung des Vertriebs für die Stadtbahn- und Straßenbahnlinien im lokalen Verkehr.

Bei den ÖPNV-Bauprojekten besteht das Risiko der Gefährdung von Kosten-, Zeit- und Qualitätszielen, u. a. beim Bau der Stadtbahnstrecke ins Europaviertel, bei dem mit erheblichen Baupreissteigerungen über das vorhandene Budget hinaus und einer möglichen weiteren zeitlichen Verzögerung des Inbetriebnahmetermins zu rechnen ist.

Insgesamt wird im Bereich ÖPNV mit weiter steigenden Defiziten im dreistelligen Millionenbereich gerechnet. Das finanzielle Risiko aus der Einführung des Deutschland-Tickets allerdings ist aufgrund erhaltener Ausgleichzahlungen entfallen.

Der Flugverkehr war geprägt von einem weiter steigenden Verkehrsaufkommen, das besonders von Privatreisenden dominiert war. Die Passagierzahlen am Frankfurter Flughafen liegen aber immer noch 16 % hinter denen im Vor-Corona-Jahr 2019.

Im Geschäftsjahr 2023 nutzten 59,4 Millionen Passagiere den Flughafen Frankfurt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 21,3 %. Neben dem dominierenden Urlaubsreiseverkehr gewann der Geschäftsreiseverkehr im Jahresverlauf an Dynamik.

Das Cargo-Aufkommen ging dagegen im Vergleich zu 2022 um 5 % auf rund 1,9 Millionen Tonnen zurück.

Trotz dieser Erholungseffekte ist der Flugverkehr in besonderem Maße abhängig von der derzeitigen weltwirtschaftlichen und geopolitischen Lage. Nicht nur die Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten, auch die globale Entwicklung wirkt sich direkt auf das Passagier- und Frachtaufkommen aus.

Ein hohes Risiko mit gravierenden Betriebsunterbrechungen besteht durch IT-Ausfälle infolge von Cyberattacken.

Auch der zunehmende Wettbewerb zwischen den internationalen Luftverkehrsstandorten stellt ein wesentliches Risiko dar.

Messe

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Messe Frankfurt GmbH erstmals wieder ein vollständiges Messejahr, in dem ganzjährig wieder ein regulärer Messebetrieb mit seinem individuellen Messeturnus stattfand und sich die Veranstaltungskennziffern fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 bewegten. Im Berichtsjahr 2023 veranstaltete der Messe Teilkonzern weltweit 140 Messen und Ausstellungen (i. Vj: 104), auf denen sich 86.397 Aussteller:innen (i. Vj: 46.507) und rund 3,6 Mio. Besucher:innen (i. Vj: 1,8 Mio.) registriert haben. Rund 2,5 Mio. m² Nettofläche (i. Vj: 1,5 Mio. m²) wurden belegt. Der Anstieg der Kennzahlen belegt die Rückkehr des Veranstaltungsgeschäfts im Vergleich zum Vorjahr.

Die Geschäftstätigkeit der Messe ist allerdings in hohem Maße von der wirtschaftlichen Stimmung und der konjunkturellen Lage sowie von geopolitischen Krisen abhängig. Die aktuelle wirtschaftliche Situation in Deutschland und auf der Welt stellt damit neben den aktuellen militärischen Konflikten ein besonderes Risiko für die Messe dar.

Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung hat sich die finanzielle Situation der Messe wieder stabilisiert. Die Zahlungsfähigkeit des Messe Teilkonzerns ist sichergestellt.

Gesundheit

Im Bereich des Klinikkonzerns Varisano bestehen aufgrund einer zu geringen Leistungsentwicklung die Liquiditätsrisiken weiter fort. Zur Sicherstellung dieses Liquiditätsbedarfs der kommenden Jahre 2024 und 2025 wurde von den Gesellschaftern Main-Taunus-Kreis und Stadt Frankfurt eine Finanzierungsvereinbarung in Ergänzung zum Konsortialvertrag vom 26. Februar 2016 geschlossen und in den Gesellschaftergremien beschlossen. Neben diesen Finanzierungsrisiken wird darüber hinaus in 2024 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von rund 32,0 Mio. € gerechnet.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen und eine hohe Krankenquote stellen den Verbund ebenfalls vor hohe Herausforderungen. Erschwerend kommt hinzu, dass hinsichtlich der Personalgewinnung ein hoher Wettbewerb im Rhein-Main-Ballungsraum existiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres

Das Land Hessen und die Gewerkschaften haben sich nach drei Verhandlungsrunden am 15. März 2024 auf ein Tarifergebnis für die Landesbeschäftigten geeinigt.

Die wesentlichen Eckpunkte beinhalten einen steuer- und sozialabgabenfreien Inflationsausgleich in Höhe von 3 T€, eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 200 € ab dem 1. Februar 2025, eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 5,5 % ab dem 1. August 2025, eine Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikant:innenentgelte ab dem 1. Februar 2025 sowie eine Erhöhung der Jahressonderzahlung.

Die Vertragslaufzeit beträgt 24 Monate und endet zum 31. Januar 2026.

Weiterhin und mit maßgeblichen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern wurde bei der Tarifeinigung eine zeitgleiche und systemkonforme Übertragung der Einkommensverbesserungen auf Beamtete sowie auf Versorgungsempfänger:innen beschlossen. In diesem Zusammenhang hat der Hessische Landtag am 19. Juni 2024 das Gesetz über die Gewährung einer Inflationsausgleichszahlung im Jahr 2024 und über die Anpassung der Besoldung und Versorgung in Hessen im Jahr 2025 beschlossen, welches den erzielten Tarifabschluss weitgehend übernimmt.

Mit 29,0 Mio. € und 5,5 Mio. € wurden im Frühjahr 2024 bei zwei Darlehen, die der Messe Teilkonzern pandemiebedingt zur Liquiditätssicherung aufgenommen hat, Sondertilgungen vorgenommen.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Stadtwerke Holding GmbH und der Stadtwerke Strom/Wärme GmbH wurde einvernehmlich mit Ablauf des Berichtsjahres beendet. Zwischen der Stadtwerke Holding GmbH und der Stadtwerke Strom/Wärme GmbH wurde ein Ausgliederungs- und Übernahmevertrag geschlossen mittels dem die Stadtwerke Holding GmbH im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz 3.620.587 Namens-Stückaktien der Mainova AG sowie den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen Stadtwerke Holding GmbH und Mainova AG mit Wirkung zum 01.01.2024 auf die Stadtwerke Strom/Wärme GmbH überträgt. Die Stadtwerke Strom/Wärme GmbH ist dem bestehenden Konsortialvertrag zwischen der Stadtwerke Holding GmbH und der Thüga Holding beigetreten.

Zukünftige Schwerpunkte

Um die Neuverschuldung im Haushaltsvollzug weit möglichst einzudämmen, stehen alle investiven Veranschlagungen der Kernverwaltung unter dem Vorbehalt der Einzelfreigabe durch den Magistrat bzw. die Stadtverordnetenversammlung.

Ungeachtet dessen werden in den einzelnen Bereichen die folgenden Schwerpunkte gesetzt:

Bildung

Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre in den Neubau und die Sanierung von Kitas und Schulen und deren Ausbau zu Ganztagschulen zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Schulinfrastruktur bestimmen weiterhin den Finanzplanungszeitraum 2024–2027 der Kernverwaltung. Für den Produktbereich Bildung ist im Doppelhaushalt 2024/2025 insgesamt ein Finanzbedarf von 849,28 Mio. € veranschlagt.

Verkehr

Der ÖPNV sieht sich seit einigen Jahren mit den Anforderungen aufgrund europa- und beihilferechtlicher Regelungen und deren Umsetzung in nationales Recht konfrontiert. Durch die Direktvergabe Schiene für die Erbringung von Schienenverkehrsleistungen durch die VGF GmbH konnte langfristig eine weitgehende Rechts- und Planungssicherheit hergestellt werden. Hierzu zählt außerdem die Betrauung der ICB GmbH durch die Stadt Frankfurt am Main nach EU-Verordnung 1370/2007 für die sogenannten Frankfurter Bus-Linienbündel C, D und E. Darüber hinaus erbringt die ICB GmbH auch Sonderlinien- und Gelegenheitsverkehre. Eine Neufassung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages (öDA Schiene) gilt ab 01.01.2024 bis zum 31.01.2046.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Verkehrsbereichs liegt in der Finanzierung zukünftiger Investitionen. Dabei stehen die Verpflichtung zur Gestaltung eines bedarfsgerechten und attraktiven ÖPNV und die damit verbundenen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur sowie die Anschaffung neuer Fahrzeuge im Spannungsverhältnis mit den insgesamt knappen öffentlichen Mitteln zur Finanzierung solcher Maßnahmen.

Die wesentlichen Investitionsschwerpunkte im Bereich ÖPNV liegen – überwiegend als Fortsetzungsmaßnahmen – in

- der Verlängerung Stadtbahn Europaviertel,
- dem S-Bahn-Ausbau Bad Vilbel,
- der Regionaltangente West,
- dem Streckenneubau der S-Bahn-Station Gateway Gardens,
- dem behindertengerechten Umbau und der Neugestaltung des S-Bahnhofes Frankfurt-West,
- der Fortsetzung der Beschaffung von Straßenbahnwagen des Typs T sowie von Spezialschienenfahrzeugen

- der Einführung eines Digital Train Control Systems,
- dem Verbundvorhaben Multimodal-Intelligent-Nachhaltig-Digital (FFM MIND),
- der Fahrstromverstärkung und -versorgung des Stadt- und Straßenbahnnetzes,
- der Generalüberholung von Fahrtreppen in Verkehrsanlagen,
- dem Ausbau der Barrierefreiheit,
- der Erneuerung der Tunnelbeleuchtung,
- der Brandschutzertüchtigung von Stationen sowie
- dem Programm Abbau Sanierungsstau Ingenieurbauwerke und
- dem Programm zum Radwegebau.

Für den Bereich Nahverkehr und ÖPNV sind im Haushalt der Kernverwaltung für den Finanzplanungszeitraum 2024-2027 insgesamt Mittel von 565,25 Mio. € vorgesehen.

Energie

Der Schwerpunkt der Investitionsplanung im Energiebereich liegt zum einen im Ausbau des Stromnetzes und in der Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit. Durch die hohen Investitionen in den Ausbau und den Erhalt der Versorgungsnetze wird ein hohes Maß an Versorgungszuverlässigkeit und -qualität bei steigendem Strombedarf gewährleistet.

Zum anderen entfällt ein Großteil der Investitionsplanungen auf den vorgezogenen Kohleausstieg und den damit verbundenen Ersatz der Kohlekraftwerke, der bis zum Jahr 2026 abgeschlossen sein soll, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Zudem sind höhere Investitionen in das Fernwärmenetz vorgesehen. Darüber hinaus wird ein modernes Gemeinschaftskraftwerk in Hanau zur Versorgung der Stadt mit Fernwärme errichtet.

Darüber hinaus sind Investitionen in Wind- und Photovoltaikparks geplant. Zudem sind Investitionen in Contracting-Projekte sowie in Elektromobilität und Ladeinfrastruktur in der Rhein-Main-Region enthalten.

Auch im Bereich der Digitalisierung sind Investitionen vorgesehen.

Insgesamt steigt das geplante Investitionsvolumen des Mainova Teilkonzerns erneut deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Die verstärkten Investitionen sind vor dem Hintergrund der Transformation der Energiewirtschaft und der Anforderungen für mehr Nachhaltigkeit mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 notwendig. Dabei beeinflussen die aktuelle Marktsituation, beeinträchtigte Lieferketten und Ressourcenengpässe das Investitionsvolumen.

Schwimmbäder

Das „Frankfurter Bäderkonzept 2025“ wurde bereits im Dezember 2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die herausragenden Projekte des Konzepts sind

- der Neubau des Familienbades in Bornheim neben der Eissporthalle,
- der Erhalt des Standortes Rebstockgelände für ein adäquates Schwimmstättenangebot und
- die Vision der Errichtung eines Schwimmsportzentrums auf dem Gelände des Sport-Campus der Goethe-Universität Frankfurt.

Der Rohbau des Familienbads Bornheim ist bereits erstellt und aktuell werden Installationen der technischen Gebäudeausrüstung, Schwimmbadtechnik, Trockenbau (Decken) sowie Putz- und Estricharbeiten ausgeführt. Nach aktuellem Stand soll eine Eröffnung des neuen Bades im Herbst 2024 erfolgen. Bzgl. des Rebstockbades ist der Abriss des alten Bades zwischenzeitlich beendet. Die Fertigstellung des neuen Bades ist für Ende 2026 anvisiert.

Entsorgung

Im Abfallentsorgungsbereich liegen die zukünftigen Schwerpunkte weiterhin auf der Modernisierung von Abfallbehandlungsanlagen, Ersatzinvestitionen in den Fuhrpark sowie in IT-Projekten.

Bei der Abwasserentsorgung liegt der Fokus weiterhin auf den Investitionen in die Abwassersammelanlagen und Abwasserreinigungsanlagen mit einer deutlichen Erhöhung der Investitionstätigkeit im Planungszeitraum bis 2028. Im Bereich der Abwassersammelanlagen sind insbesondere die Erneuerung und Renovierung von bestehenden Kanalisationsanlagen, die Erschließung von neuen Baugebieten und Erweiterungen sowie Kanalbaumaßnahmen im Rahmen von Infrastrukturprojekten (U-Bahnbau, Riederwaldtunnel etc.) geplant.

Im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen ergeben sich insbesondere im Bereich Technik verschiedene Investitionen für die Abwasserreinigungsanlagen in Niederrad/Griesheim und Sindlingen.

Wohnungsbau

Im Bereich Wohnungsbau wird der Schwerpunkt weiter auf dem Ausbau und Erhalt des Wohnungsbestands liegen. Der ABG Teilkonzern plant in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsvolumen von rd. 1,7 Mrd. € für Neubaumaßnahmen und aktivierungspflichtige Modernisierungen sowie die Fertigstellung von über 2.500 Neubauwohnungen. Mit der Planung und dem Bau weiterer rd. 3.300 Neubauwohnungen wird in diesem Zeitraum begonnen. Der Anteil an geförderten Neubauwohnungen liegt hierbei bei mehr als 40 %. Bei einem Großteil dieser geplanten Neubaufertigstellungen steht die Realisierung allerdings zurzeit unter dem Vorbehalt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau, und zwar insbesondere die Baupreis- und Zinsentwicklung sowie die staatlichen Förderungen für den Neubau wieder verbessern. Die bereits begonnenen Projekte werden jedoch planmäßig umgesetzt.

Zur weiteren Unterstützung des Wohnungsbaus sind im Haushalt der Kernverwaltung für den Finanzplanungszeitraum 2024–2027 insgesamt Mittel von 429,15 Mio. € vorgesehen.

Kultur, Freizeit und Sport

Weiterhin bestimmendes Thema im Kulturbereich ist die Zukunft der Städtischen Bühnen. Mit M 111/2020 hat die Stadtverordnetenversammlung festgelegt, dass eine Sanierung nicht mehr verfolgt und verschiedene Neubauoptionen geprüft werden sollten. Als Ergebnis hieraus wurde mit M 192/2023 für die Oper als größeres und kostenintensiveres Aufführungsgebäude als künftiger Standort das Areal der heutigen Theaterdoppelanlage am Willy-Brandt-Platz festgelegt. Für den geplanten Neubau des Frankfurter Schauspiels ist ein Grundstück an der Neuen Mainzer Straße vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurde im Juli 2024 eine Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt sowie der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) und der Frankfurter Sparkasse (Fraspa) ausgehandelt, welche die komplexen Details regelt und entsprechende Vertragswerke integriert. Ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung steht noch aus.

Des Weiteren sind nennenswerte Mittel u. a. für die energetische Sanierung der Schirn, für fortzuführende Sanierungsarbeiten des Deutschen Architekturmuseums, für die Erweiterung des Jüdischen Museums sowie für den Zoo vorgesehen.

Im Bereich Sport liegen die Schwerpunkte im Wesentlichen auf dem Sanierungsprogramm städtischer ungedeckter Sportstätten, der Sportanlage Altenhöfer Allee sowie dem Sonderbauprogramm Kunstrasenplätze.

Anlage zum Gesamtabchluss

Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2023

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen				
Direkte städtische Beteiligungen				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	901	-8.605
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	32	2
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,00	102.829	-83
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-2.051	-1.450
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	51.684	2.013
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	8.191	4.965
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	61.120	-160.855
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.239	-15.751
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-110	-4.103
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.716	-4.159
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	80.513	-2.352
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	179.996	3.778
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	26.390 ¹⁶⁾	-66.627 ¹⁶⁾
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,00	4.821	-8.944
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.740	-12.186
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	4.544	-11.343
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	4.401	-6.076
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Freiw. Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-722	1.007

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns				
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	403	2.729 ¹⁾
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	37.710	-42.285 ¹⁾
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,00	7.186	729 ¹⁾
ENERENT GmbH	Mainova AG	93,72	14.005	9.692 ¹⁾
ENERENT Schweiz GmbH, Dietlikon	ENERENT GmbH	100,00	257	192
ENERENT Service GmbH	ENERENT GmbH	100,00	39	14
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,00	9.000	1.830 ¹⁾
Energy Air GmbH	Mainova AG	100,00	52	10.933 ¹⁾
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	100,00	50.189	4.505
Ferme Eolienne de Migé SARL, Toulouse	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	-898	353
Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG, Hanau	Mainova AG	50,10	9.282	-603
Gemeinschaftskraftwerk Hanau Verwaltungsgesellschaft mbH, Hanau	Mainova AG	50,10	27	1
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	ENERENT GmbH	100,00	3.887	6.169 ¹⁾
In-der-City-Bus GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	8.679	1.964
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,22	356.679	79.778 ¹⁾
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	508.023	46.459
Mainova Datacenter Holding GmbH	Mainova AG	100,00	102.384	1.046
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	104.004	8.442
Mainova Erneuerbare Energien Management GmbH	Mainova AG	100,00	28	1
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	37	7
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	85,00	5.825	1.334
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	5.516	1.592
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	12.168	411
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	50	-3.318 ¹⁾

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Mainova WebHouse GmbH	Mainova Datacenter Holding GmbH	100,00 ⁴⁾	22.427	-2.432
Mainova WebHouse Management GmbH	Mainova WebHouse GmbH	100,00	28	1
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	32	3
Mainova Windpark Hohenlohe GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	3.699	1.098
Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	1.075	379
Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	34	-29
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	5.575	1.172
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	5.195	1.468
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	2.950	805
MWH01 GmbH & Co. KG	Mainova WebHouse GmbH	100,00	109.489	-1.120
mobiheat GmbH, Friedberg (Bayern)	ENERENT GmbH	100,00	5.154	4.636 ¹⁾
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	25	1 ¹⁾
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	21.007	-29.153 ¹⁾
REmain GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	4.569	531
REmain Management GmbH	Mainova AG	100,00	27	1
SOLEA GmbH, Plattling	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	74,90	9.348	6.562
SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	34	4.741 ¹⁾
Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00 ⁵⁾	36	1
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	356.967	-100.350
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	26	2 ¹⁾
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	35.840	-121.397 ¹⁾
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH, Wiesbaden	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	36	-7
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	100,00	29	2
Unternehmen des Messe Teilkonzerns				
Accente Gastronomie Service GmbH	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	260	-2.043 ¹⁾

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
fairnamic GmbH, Friedrichshafen	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	49,00 ²⁾	6.386	6.176
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires/Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,00	836	2.057
Kingpins LLC, Atlanta/USA	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	35,00 ²⁾	6.114	-688
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.862	15.011 ¹⁾
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	9.288	10.642
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	82.446	2.308
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	46.637	9.548 ¹⁾
Messe Frankfurt France S.A.S., Paris/Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.748	3.280
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	497.650	-19.542
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-4.393	111
Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.965	3.223
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.934	1.918
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	3.708	3.252
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	80,00	968	621
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	3.503	604 ¹⁾
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-81	-69
Messe Frankfurt Middle East GmbH	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	7.339	7.421
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-3.396	-673
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	10.846	2.366
Messe Frankfurt UK Ltd., Guildford/Großbritannien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-2.178	1.203
Messe Frankfurt Venue GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	402.862	-30.798 ¹⁾
PAACE Automechanika Mexico LLC, Georgia/USA	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	75,00	209	223
PE Events LLC, Atlanta	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	50,00 ²⁾	6.316	-1.673

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg	MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,00 ²⁾	110	151 ¹⁾
Unternehmen des FES Teilkonzerns				
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	8.039	89
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,00	56.822	27.452
FES Wohnen und Leben GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	-1	-15
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	16.241	1.926
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	1.200	78
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	4.496	2.737
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	99,998	1.180.176	64.619
ABG Projekte GmbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	25	97 ¹⁾
ABG Riedberg GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	94,90	-3.218	-159
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	4.000	1.020 ¹⁾
Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 ⁶⁾	105.545	41.803 ¹⁾
Hellerhof GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	86,83	99.166	11.860
MIBAU GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	92,09	31.248	3.706
Parkhaus - Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	100,00	26	1.012 ¹⁾
Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	94,00	10	257
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	25	-881 ¹⁾
WOHNHEIM GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	99,88 ⁷⁾	141.150	5.156

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Gemeinschaftsunternehmen				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Gemeinschaftsunternehmen der FES GmbH (50 %) und Mainova AG (50 %)	100,00	39	0
Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen				
Direkte städtische Beteiligungen				
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	k. A.	k. A.
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	75	32
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.993	-189
Unternehmen des ABG Teilkonzerns				
ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	15	-5
ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	3	-7
ABG Krifteler Wäldchen GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	-38	-27
Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 ⁸⁾	-701	-130
Bäderbaugesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	13	-1
Assoziierte Unternehmen (At-Equity-Bewertung)				
Direkte städtische Beteiligungen				
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00 ⁹⁾	1.207 ¹⁷⁾	394 ¹⁷⁾
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	24,999	12.851	1.507
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	318	5
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	10.702	-1.718
Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	50,00	11.639 ³⁾	-37.685 ³⁾
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	27,28	1.215.252	19.319
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,06	14.531	-256
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	33,00 ¹⁰⁾	975 ³⁾	570 ³⁾

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	30,00	3.818 ³⁾	1.907 ³⁾
Chargemaker GmbH	Mainova AG	50,00	k. A.	-1.109 ³⁾
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	23,90	13.243 ³⁾	3.979 ³⁾
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (Konzern)	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,92	3.205.100	329.100
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,00	26.545 ³⁾	3.468 ³⁾
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,10	21.770 ¹⁸⁾	5.772 ¹⁸⁾
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	Mainova AG	25,10	85.985	3.473
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,60	150.203 ³⁾	3.470 ³⁾
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,36	47.008 ³⁾	3.446 ³⁾
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova AG	49,90	1.761	383
Lorenz Energie GmbH, Gründau	Mainova AG	49,92	3.591 ³⁾	482 ³⁾
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	26,03	8.676	700
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,00	17.381 ³⁾	1.307 ³⁾
Ohra Energie GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	22.505 ³⁾	4.151 ³⁾
SEBG Energiepark GmbH	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	50,00	478	-26
Service4EVU GmbH, Coburg	Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	50,00	632 ³⁾	368 ³⁾
Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich	Mainova AG	26,25	20.831 ³⁾	6.754 ^{1) 3)}
Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	Mainova AG	49,90	50.030 ³⁾	7.906 ^{1) 3)}
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Mainova AG	29,90	7.589 ³⁾	2.702 ³⁾
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mainova AG	12,50	620 ³⁾	-52 ³⁾
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	20,53	1.998.688 ³⁾	143.750 ³⁾
Werraenergie GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	28.229 ³⁾	3.726 ³⁾
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
nmedia GmbH, Düsseldorf	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	20,00	-384	-385

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Beteiligungen des FES Teilkonzerns				
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH, Dreieich	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	50,00	2.497	183
TRAPP Handelsgesellschaft mbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	50,00	1.491 ³⁾	548 ³⁾
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
ABGnova GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00 ¹¹⁾	673 ³⁾	95 ³⁾
CP Campus Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	1.297 ³⁾	861 ³⁾
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	50,00	216	-68
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	1.009	-11
Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	11 ³⁾	-4 ³⁾
Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)				
Direkte städtische Beteiligungen				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	7,73	220.968	6
FinTech Community Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,00	258	80
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,00	261	-1.760
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,50	972	-4.851
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	23,08	5.890	3.695
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,50	1.783	-2.581
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main)	Stadt Frankfurt am Main	25,10	1.003	722
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,00	18.294 ³⁾	-9.702 ³⁾
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	16,93	375	-163
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	Stadt Frankfurt am Main	0,25	k. A.	k. A.
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,67	2.050	-45
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	Stadt Frankfurt am Main	5,88	1.659 ³⁾	18 ³⁾
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	Stadt Frankfurt am Main	10,00	2.443 ³⁾	-233 ³⁾
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	Stadt Frankfurt am Main	3,70	2.172 ³⁾	0 ³⁾

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main	Stadt Frankfurt am Main	19,23	0	0
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,33	22	0
Beteiligungen der Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH				
Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main - gGmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH	100,00	631	-54
Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns				
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,50	312 ³⁾	27 ³⁾
ABGnova GmbH	Mainova AG	50,00 ¹²⁾	673 ³⁾	95 ³⁾
ABO Wind AG, Wiesbaden	Mainova AG	10,53	154.333 ³⁾	15.542 ³⁾
beka GmbH	Stadtwerke Verkehrs- gesellschaft Frankfurt am Main mbH	0,16	1.372	197
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG / Energiever- sorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	13,34 ¹⁴⁾	320 ³⁾	5 ³⁾
Energy Impact Fund SCSp, Luxembourg	Mainova AG	3,45	k. A.	k. A.
Futury Regio Growth GmbH & Co. KG	Mainova AG	4,03	k. A.	k. A.
Hanau Netz GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	10,00	k. A.	k. A.
Headline Growth III AIV, L.P.	Mainova AG	1,50	k. A.	k. A.
Headline Growth III, L.P., Wilmington/USA	Mainova AG	1,50	k. A.	k. A.
Hessenwasser Verwaltungs GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,33	92 ³⁾	3 ³⁾
Joblinge gAG	Mainova AG	20,00	95 ³⁾	-35 ³⁾
Süwag Energie AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	5,98	725.241	131.800
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München	Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	12,50	44.350 ³⁾	11.847 ³⁾
Syneco Verwaltungs GmbH i.L., München	Mainova AG	25,10	k. A.	k. A.
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Mainova AG	0,45	k. A.	k. A.
Beteiligungen des Messe Teilkonzerns				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	0,42	k. A.	k. A.
Beteiligungen des ABG Teilkonzerns				
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	33,00 ¹³⁾	975 ³⁾	570 ³⁾
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	50,00	-10 ³⁾	-5 ³⁾

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Garagen- Bau- und Betriebs Gesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH / Hellerhof GmbH	40,00 ¹⁵⁾	6.091 ³⁾	52 ³⁾

- 1) Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme
- 2) gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert
- 3) Angaben für das Geschäftsjahr 2022
- 4) davon 15,00 % Beteiligung der Mainova AG
- 5) davon 49,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 6) davon 3,20 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 7) davon 1,06 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 8) davon 11,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 9) davon 20,00 % Beteiligung der Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
- 10) weitere 33,00 % Beteiligung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Sonstige Beteiligung)
- 11) weitere 50,00 % Beteiligung der Mainova AG (Sonstige Beteiligung)
- 12) weitere 50,00 % Beteiligung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Assoziiertes Unternehmen)
- 13) weitere 33,00 % Beteiligung der Mainova AG (Assoziiertes Unternehmen)
- 14) je 6,67 % Beteiligung
- 15) je 20,00 % Beteiligung
- 16) Bilanzstichtag: 31.08.2023
- 17) Bilanzstichtag: 30.06.2023
- 18) Bilanzstichtag: 30.09.2023

Abkürzungsverzeichnis

ABG Teilkonzern	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Teilkonzern)
Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AfA-Tabelle	Abschreibungstabelle
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
Art.	Artikel
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
BäderBetriebe GmbH	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
Caricatura	Caricatura Museum Frankfurt
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
d. h.	das heißt
Dr.	Doktor:in
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	DRSC - Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
e. V.	eingetragener Verein
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EK	Eigenkapital
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
f.	für
FES Teilkonzern	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (Teilkonzern)
Fraport AG	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Goethe-Universität Frankfurt	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Hafen- und Marktbetriebe	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HMdI	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

ICB GmbH	In-der-City-Bus GmbH
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
i. R.	im Rahmen
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
i. Z. m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
IT	Informationstechnik
k. A.	keine Angabe
Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kita	Kindertagesstätte
Kita Frankfurt	Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
KonsKreis	Konsolidierungskreis
kum.	kumuliert
Kunsthalle Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
kurzfr.	kurzfristig
langfr.	langfristig
lfd.	laufend
lt.	laut
Main Mobil GmbH	Main Mobil Frankfurt GmbH
Mainova Teilkonzern	Mainova AG (Teilkonzern)
Messe Teilkonzern	Messe Frankfurt GmbH (Teilkonzern)
MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Mrd.	Milliarden
MutterG	Muttergesellschaft
Nassauische Heimstätte GmbH	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Nr.	Nummer
NRM	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro anno
PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor:in
rd.	rund
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RSt	Rückstellungen
S.	Satz
s. a.	siehe auch

SARS-CoV-2	Severe acute respiratory syndrome coronavirus type 2
SBF GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Schirn GmbH	Schirn Kunsthalle Frankfurt GmbH
so.	sonstige
s. o.	siehe oben
sog.	sogenannt
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
S.r.l.	Società a responsabilità limitata
Stadtbahn GmbH	Stadtbahn Entwicklung und Verkehrsinfrastrukturprojekte Frankfurt GmbH
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Stadtwerke Teilkonzern	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (Teilkonzern)
städt.	städtisch
T€	Tausend Euro
TGA	Technische Gebäudeausrüstung
Thüga Holding	Thüga Holding GmbH & Co. KgaA
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
u.	und
u. a.	unter anderem
UN	Unternehmen
Verpfl.	Verpflichtungen
VG	Vermögensgegenstände
VGf GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
Wirtschaftsförderung GmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVK Freiwillige Versicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung
ZVK Pflichtversicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
zw.	zwischen
zzgl.	zuzüglich

